

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

202 (29.8.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691210)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementpreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 202.

Oldenburg, Sonnabend, den 29. August 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

In Preußen steht eine wichtige Eisenbahnreform bevor, wonach die Kilsfahrarten wegfallen.

Die Errichtung von Akademien für praktische Medizin in Düsseldorf, Frankfurt, Breslau, Halle und Berlin ist beschlossene Sache.

Von den kaiserlichen Infanterie-Regimenten Nr. 4 und 8 sind 300—400 Mann an typischen Erscheinungen erkrankt.

Bei einem Dampferbruch auf dem Lloyd-Dampfer „Kedar“ wurden 2 Maschinenisten und 5 Besatzungsmitglieder, darunter der Kapitän, getötet. Unter den Verwundeten befindet sich der Oldenburger Heinrich Lange.

Morgen wird in Marienby ein Meilen-Denkmal enthüllt.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 29. August.

Ende August—Anfang September ist die Zeit der Kongresse und Versammlungen. In dieser Woche haben in Köln die deutschen Katholiken getagt; heute und morgen findet in Göttingen der nationalsozialistische Parteitag statt; daran schließt sich später der sozialdemokratische Parteitag in Dresden u. s. f. Einen impotanten, auch des äußeren Glanzes nicht entbehrenden Eindruck hat der Katholikentag hinterlassen. Wer unsere Versammlungsberichte gelesen hat, wird den Eindruck gewonnen haben, daß hinter all den führenden Männern, die so sicher und zielbewußt ihre Gedanken zu Gehör gebracht haben, eine straffe Organisation steht, die Tausende und Abertausende von deutschen Mitbürgern seit umschließt: das ist die katholische Kirche. An Neuigkeitlichkeit ist zu konstatieren, daß ihr Einfluß genommen hat: auf das Begrüßungstelegramm, das stets an den Kaiser gerichtet wird, ließ sich nur ein kurzer Dank ein; diesmal ist der Grußgruß der Katholiken mit Wärme beantwortet, denn es sind Millionen deutscher Untertanen, in deren Namen der Gruß erfolgte. Auch die Reichshauptstadt der von den Medien behandelten Gegenstände ist erlautend, Politik, Kunst und Wissenschaft, soziale ebenso wie religiöse Dinge sind anschießend behandelt und selbst der Presse sind — wiewohl seine Taktik — anerkennende und zugleich ermahnende Worte gewidmet worden.

Die heute und morgen in Göttingen tagende Versammlung der Nationalsozialisten wird endgültig über die Fusion mit der Freie Vereinigung bestimmen und daher des Interesses genug finden. Ueber den Ausgang der Versammlung kann ja kein Zweifel mehr bestehen. Ohne Frage hat die nationalsozialistische Partei in letzter Zeit in der Presse mehr von sich reden gemacht, als alle übrigen 16 politischen Parteien zusammen; man könnte dabei an Fronte des Schicksals denken, das sich unserer Zukunft erst dann erinnert, wenn wir — etwas geworden sind.

So hat auch der neue Reichsschatzsekretär als Bundesratsvollständiger bei weitem nicht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, die man ihm jetzt widmet. Ob Herr v. Stengel Freund der Reichserbschaftsteuer und Gegner der indirekten Steuern ist oder umgekehrt, das wird die Zukunft ergeben; einstweilen hat er sich dagegen verwahrt, als Minister neuer Steuern zu gelten, was sehr erklärlich ist. Viele Freunde wird sich Herr v. Stengel erwerben, wenn die Materialbeiträge unter ihm reduziert werden; bringt er dann noch das Zauberkunststück fertig, die Deckung der Reichsausgaben aus dem Ertrag bestehender Steuern vorzunehmen, so wird sein Ruhm besiegelt sein.

Günz- und dann militärische Dinge sind es zumeist, die in der parlamentlosen Zeit besprochen werden. So hat letzter Tage wieder der Fall Kiffener ungeliebten Angelegenheit das Gericht, dieses Mal das Reichsmilitärgericht in Berlin beschäftigt, und die Angelegenheit ist aus formalen Gründen an die Verurteilungsinanz zurückverwiesen worden. Ferner wird ein Erlass des neuen Kriegsministers bekannt gegeben, der sich mit der Zunahme der Selbstmorde im Heer beschäftigt und von sehr humanem Geiste getragen ist, an dessen Authentizität in vorliegender Form man aber noch Zweifel hegen kann.

Von der Marine ist zu berichten, daß die Geschwader-Übungen vor der Zeit abgebrochen wurden, weil der Kaiser sein Erscheinen ablehnte und daß Prinz Heinrich von seinem Kommando entbunden worden ist.

Im Auslande sind die Blätter nach wie vor in ängstlicher Spannung auf den Balkan gerichtet. Es vergeht kein Tag,

wo wir nicht mit einer neuen Schreckenskunde überrascht werden, und stets ist zu befürchten, daß der Zustand der Mazedonier schließlich zu internationalen Verwicklungen führt. Zunächst sind von den fremden Mächten jetzt die Amerikaner infolge der Ermordung ihres Konsuls in Beirut daran interessiert, mit bewaffneter Hand in den Aufstand einzugreifen und die türkischen Behörden zum Ergreifen strenger Maßregeln zu veranlassen. Man weiß schon lange, und die Komitatistis sprechen es offen aus, daß es in erster Linie auf eine bewaffnete Intervention Europas abgesehen ist. Daher all die Gerede, daher die Geredeaktionen gegen Konsuln fremder Mächte. Charakteristisch ist, daß während der Anwesenheit des russischen Geschwaders in Triada plötzlich auch in dieser, bis dahin ruhigen Gegend Gewalttaten vorkamen. Die Aufständischen schloßen mit aus der Anwesenheit der fremden Flotte. So würde auch jetzt ein Eingreifen der Amerikaner bewirken, daß der Aufstand — wenn das möglich — an Intensität noch zunehmen würde. Der Sultan befindet sich also angesichts dieses Sachverhaltes in einer ganz verzweifelter Situation.

Troßlos, wenn auch nicht verzweifelt, sieht es auch in Oesterreich-Ungarn aus, wo die Anwesenheit des Kaisers in Budapest den Ausgleich anscheinend so gut wie gänzlich gefördert hat, und eine Neubildung des Kabinetts auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt.

In Frankreich ist die Sensation des Tages, der Dünkerprozeß, schnell wieder von der Tagesordnung abgesetzt worden, und man beschäftigt sich wieder mit anderen, namentlich mit militärischen Dingen. Ein Geleht bei Taghit in Südalgier, bei dem die Franzosen einige Verluste erlitten, zeigt, daß die Berberstämme sich noch immer nicht mit der französischen Herrschaft befrieden können. — Kürzlich unternommene Schieberversuche auf den Kanarischen Inseln scheiterten, die Widerstandsfähigkeit des Turmes gegen das stärkste Geschützfeuer auch in der Praxis ergeben, was von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das Seekriegswesen ist.

Der Kaiser in Kassel.

* Kassel, 28. Aug.

Der Kaiser gab heute abend 7 Uhr im Residenzpalais eine Tafel für die Provinz Hessen-Kassel an und hielt bei der Tafel folgende charakteristische Ansprache:

„Indem ich mein Glas auf das Wohl der Provinz erhebe, spreche ich meine Freude aus, so viele der Kurfürsten und Kurfürstinnen mich versammelt zu sehen, und bescheide den Herren alle herzlich bei mir willkommen. Es ist mir stets eine Freude, wenn ich mich eine Weile in dem mir zur zweiten Heimat gewordenen Kassel aufhalte und mich daran erfreuen kann, daß die alten Beziehungen der Kasse mit mir in der herzlichsten und innigsten Begrüßung wieder zum Ausdruck kommen, wie auch am heutigen Tage durch den besondern schönen Schmaus der Stadt. Ich bitte Euer Excellenz, den Kasseleken in meinem Namen auszusprechen, wie gerührt Ihre Majestät die Kasseleken und ich durch die spontane, freudige Begrüßung der Bevölkerung und durch die Auszeichnung der Straßen sind, und unseren warmen Dank zu sagen. Ich freue mich, auf dem Boden zu sein, auf dem ich gelebt habe (von künftiger Hand geleitet), daß die Arbeit nicht nur um sich selbst willen da ist, sondern, daß man in der Arbeit seine ganze Freude finden soll. Die ernsthaften und unablässigen Vorbereitungen, die ich in meinen Studien auf dem Gymnasium und unter der Leitung des Geheimrats Hinzpeter hier vornehmen konnte, haben mich befähigt, die Arbeitslast auf die Schultern zu nehmen, die von Tag zu Tag in wachsender Würde zunimmt. Und wenn schon damals, meine Lehrer, überzeugt von der hohen Aufgabe, die ihnen übergeben war, alles daransetzten, jede Stunde und jede Minute auszunutzen, um mich für den kommenden Beruf vorzubereiten, so glaube ich doch, daß niemand von ihnen sich darüber hat klar sein können, welche ungeheure Arbeitslast und welche niederdrückende Verantwortlichkeit demjenigen aufgebürdet ist, der für 58 Millionen Deutsche verantwortlich ist. Jedenfalls bereue ich keinen Augenblick die mir damals schwer vorgekommenen Zeiten, und ich kann wohl sagen, daß die Arbeit und das Leben in der Arbeit mir zur zweiten Natur geworden sind, das danke ich dem Kasseleken Boden.“

Der Kaiser sprach alsdann sein Bedauern über das Scheiden des Oberpräsidenten aus und fuhr fort:

Wo ich hineingehört habe, in jedem Stande und jeder Beschäftigung ertönt Euer Excellenz Lob, und deshalb beglückwünsche ich die Provinz zu diesem Ausgang,

und ich darf wohl im Namen der Provinz Ihnen den Dank aussprechen für die aufopfernde Arbeit, der Sie sich zu ihrem Wohle unterzogen haben. Die Provinz möge daraus erkennen, wie es mir am Herzen liegt und wie ich befreit bin, soweit es in meiner Macht steht, die Männer einzusetzen, von denen ich glaube, daß sie den Aufgaben gewachsen sind. Sie möge auch in Zukunft das Vertrauen zu mir haben, daß ich befreit bin, die Nachfolger so zu wählen, wie es zu ihrem Wohle nötig ist. Alle meine Wünsche fasse ich zusammen, indem ich rufe: „Die Provinz blühe, grüne und gebehe! Hurra, Hurra, Hurra!“

Sonnabend vormittag beabsichtigt das Kaiserpaar die Rückreise von Wilhelmshöhe nach Berlin anzutreten.

Der Kaiser gedenkt am 7. September in Kiel einzutreffen, um an Bord der „Hörsing“ den großen Schlußmanöver der Flotte in der Kieler Bucht beizunehmen. Die Abreise von Kiel wird am 12. September erfolgen.

Der Erlass des neuen Kriegsministers gegen den Selbstmord im Heere.

Gegen die zunehmende Häufigkeit der Selbstmorde im Heere hat Herr von Einem, der neue Kriegsminister, wie gestern bereits mitgeteilt, einen Erlass an die Militärbehörden gerichtet, der nach der „Volkszeitung“ folgendermaßen lautet:

„Das Kriegsministerium sieht sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit sämtlicher Militärbehörden auf die zahlreichen Selbstmorde in der Armee zu lenken. Allerdings wirken dieselben Ursachen, die in allen Gesellschaftsklassen eine Steigerung der Selbstmorde bewirken, auch im Heere. Da aber hier diese unglückliche Neigung zum Selbstmord noch gesteigert werden kann durch die stete Veränderung in der Lebensweise und ganzen Umgebung, sowie durch die schmerzliche Trennung von der Familie, der Heimat und den Freunden, so ist es dringend notwendig, daß alle Offiziere und Unteroffiziere, denen die Ausbildung der Soldaten anvertraut ist, mit ganz besonderer Sorgfalt darüber wachen, die Stimmung ihrer Schützlinge gut und normal zu erhalten, indem sie sich ihrer annehmen, sich anwandern um sie bekümmern, ihre Bedürfnisse kennen lernen und für ihre körperliche und geistige Gesundheit Sorge tragen. Der Vorgekehrte hat sich auf diese Art die Liebe seiner Untergebenen zu gewinnen, und wird darum auch die Disziplin leichter durchsetzen können; denn die den ersten leichten Disziplinarmaßnahmen folgenden Strafen sind bedenklich, weil sie geeignet scheinen, oftmals ehrsüchtige und leicht reizbare Charaktere aus dem Gleichgewicht zu werfen. Das Kriegsministerium wiederholt darum den Militärbehörden die in dieser Angelegenheit schon im vorigen Jahre gegebenen Weisungen, und befehligt, eifrig darüber zu wachen, daß alle Vorgekehrten den Soldaten gegenüber mit aufrichtigem Wohlwollen vorgehen; ohne Schwäche, aber noch mehr ohne übertriebene Strenge und ohne jemals jene väterlichen Gefühle der Fürsorge und die Umgangformen des gebildeten Mannes zu verlieren, zu denen jeder Vorgekehrte im Verkehr mit dem Untergebenen verpflichtet ist. Vor allem ist das Hauptaugenmerk auf das Naturell und den Charakter des Soldaten und auf seine Familienverhältnisse zu richten: die Kenntnisse dieser Umstände ist notwendig, um gegebenenfalls dem Untergebenen raten und helfen zu können, und stets jene Rücksicht walten zu lassen, die durch besondere Verhältnisse geboten sein kann. Vor allem sind es schwächliche, weicheherge und anormale Individuen, die zum Selbstmord neigen; es ist darum eine strenge Pflicht, sich solcher Personen besonders anzunehmen und ihren individuellen Anlagen und Umständen eine gewissenhafteste Rechnung zu tragen.“

Hoffentlich findet dieser, von echt humanem Geiste getragene Erlass überall die gebührende Würdigung, und die in ihm enthaltenen Mahnungen werden beherzigt!

Aufgehoben nicht aufgehoben.

Mit dem Besuche Kaiser Franz Josephs in Rom, den die italienische Presse auf Grund des Papstwechsels als sicher hinstellte, hat es noch gute Wege. Der „Kreuzer“, die in Angelegenheiten der Auslandspolitik vorzüglich unterrichtet ist, wird aus Wien, wahrnehmlich von diplomatischer Seite, geschrieben, es sei eine mühevolle Erfahrung, wenn die kürzlich in der Grenzstadt Triest erfolgte Vergrößerung des italienischen Königs paares durch den österreichischen Divisionskommandanten Frh. v. Steininger mit einer Besuchssache Kaiser Franz Josephs in Verbindung gebracht werde. Es handle sich um eine bössche Gepflogenheit, die allerdings aus ein Zeichen sehr freundschaftlicher Beziehungen anzuzeigen sei. Daß dem mit schweren innerpolitischen Sorgen — Krise in Ungarn — beladenen Herrscher der tabusurkante Monarchie jetzt und für die nächste Zeit die Abreise eines Auslandsbesuches fernliegt, ist wohl begreiflich. Doch ebenso begründet erscheint die Annahme, daß Kaiser Franz Joseph zu einer Reise nach

M. Markiewicz, Berlin.

Möbel * Teppiche * Wohnungs-Einrichtungen.

Lieferungen an Behörden. Franko-Lieferung in Deutschland. Export nach allen Ländern der Erde.

Die bedeutende Ausdehnung, welche unsere Firma durch verbesserte Möbel-Fabrikation, grössere Ausstellungsräume, * * * * * Voranschreiten im modernen Kunstgewerbe und nicht zum wenigsten durch * * * * *

Möbel-Export nach allen Ländern der Erde und Teppich-Import aus den Gebieten des Orients

erlangt hat, machen es uns zur Pflicht, unsere ganze Kraft dem Ausbau unserer Firma als Einrichtungs-Haus * * * * * im Genre der grossen englischen Häuser zu widmen und deshalb das * * * * *

Vermieten von Möbeln aufzugeben.

Wir werden daher unsere Filiale Königstrasse 1-6 Abteilung für den Verkauf vermietet gewesener Möbel mit dem 1. Oktober schliessen und bringen daselbst bis dahin die vermietet gewesenen

Möbel, Teppiche und Einrichtungen

zu enorm billigen Preisen

zum vollständigen Räumungs-Ausverkauf.

Singverein. Oeffentl. Sommerfest im „Ziegelhof“

am Freitag, den 4. September 1903, abends 6 Uhr,

unter gütiger Mitwirkung von
Frau **Hanna Schütz**, Konzertsängerin aus Berlin,
Herrn Organist **Piepenbrink** aus Elsfleth,
Herrn Konzertmeister **Schleicher** aus Bremen.

Program.

- Frühlingsbotschaft. Konzertstück für Chor u. Klavier. Gade.
- a) Mädchenlied } Lieder für Sopran Brahms.
b) Der Jäger } Brahms.
c) Wiegenlied } Mozart.
- Klavervorträge.
a) Fantasie aus: „Der Freischütz“ Mortier de Fontaine.
b) Lied an den Abendstern aus: „Tannhäuser“ R. Wagner
c) Ständchen und Champagnerlied aus „Don Juan“ Mozart.
- Zigeunerlieder Brahms.
- Marsch aus der Oper: „Die Königin von Saba“ Goldmark.
- Pause.**
- Drei Chorlieder Mendelssohn.
a) Ruhetal.
b) Andenken.
c) Auf dem See.
- Violinvorträge.
a) Nocturno Chopin-Sarasate.
b) Elfantanz Popper-Hallier.
c) Die Rosen blühten A. v. Fielitz.
d) Mein Engel } Lieder für Sopran H. Möskes.
e) Hoffnung }
- Spinnerlied u. Ballade aus: „Der flieg. Holländer“ R. Wagner.
- Pause.**
- „Guten Morgen, Herr Fischer.“ Singspiel von Friedrich.
Musik von Stiegmann.

Eintrittskarten à 1,50 Mk. und 1 Mk.; Programme à 10 Pfg. und 25 Pfg. sind in der Buchhandlung des Herrn Segelken zu haben.

Hervorragende Zigarren-Spezialitäten

von



Oldenburg i. Gr.

Bremen.

Nr. 70. Las Amigas.

Preis Mk. 100 per 1000 Stück.

Verpackung in Kisten à 100 Stück. Hervorragende mittel-leichte Qualität mit vorzüglichem Aroma. Elegante Façon. Handarbeit. Länge der Zigarre 12 cm.

Oldenburg i. Gr., Langestr. 36.

Geld! Darle u. Hypotheken-suchende erhält. Kollpelt mit zahlr. Darlehensbriefen grat. (Mittwochs).
Allegu. Verkehrs-Anstalt. Niefa.

Oldenburg. Zu taufen genau 1 gefundenes, frommes, kraft. Arbeits-pferd, 5-6 Jahre alt.
2. Punte, Kabbortter Chauffeur.

Gelegenheitskäufe,

da nur prima Qualitäten, sehr vor-
teilsf. für Brautausstattungen.

120/150 cm Damaststichtücher

St. 140 Mk.

120/165 cm Damaststichtücher,

gef. St. 2 Mk., 3 St. 5.50 Mk.

Damastservietten, gef., Dbd. 3.70

und 4.90 Mk.

100 Dbd. Handtücher, gef. u. geb.,

Dbd. 2.80, 3.—, 3.60 u. 4.— Mk.

Rein. Gendarmstücher, gef.,

Dbd. 3.20, 3.40 u. 3.50 Mk.

Reinarmstücher für Kinder

125 Mk., große 2.— Mk. in bekannter

Güte.

Bestes Gf. Gendarmstuch wie bis-
her per Meter 40 s.

J. H. Böger.

Wegen Platzmangel
habe ich verschiedene Möbel, als: eine
hochmoderne Plüschgarantur und
einige Sofas sehr preiswert ab-
zugeben.

Nur gute selbstgearbeitete Sachen.

Unter Garantie!

Frei. Bühr, Polsterer u. Dekorateur,
Ziegelhofstr. 15.

Brombeeren

nur hochreif, kauft

Carl Wille.

Oldenburg.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 30. Aug. (abends): „Die

Schulmeisterin“; hierauf: „Ein unbe-

schriebenes Blatt“.

Montag, 31. Aug.: „Monna Banna“

Dienstag, 1. Sept.: „Tannhäuser“.

Mittwoch, 2. Sept.: „Waffenstillstand“

Donnerstag, 3. Sept.: „Verführte

Frau“.

Freitag, 4. Sept.: „Rigoletto“.

Sonnabend, 5. Sept.: „Meeres

und der Liebe Wellen“.

Dankagungen.

Allen denen, die unserem Sohne

Martin das letzte Geleit gaben

und seinen Sarg so reich mit

Kränzen schmückten, sowie Herrn

Pastor Thorade für seine trost-

reichen Worte sagen wir auf

diesem Wege unseren herzl. Dank.

Oldenburg, 28. Aug. 1903.

R. W. K. s. u. Frau,

geb. Leffers.

Hiermit sagen wir allen, die uns

bei dem Hinscheiden unserer lieben

Tochter so reich mit Kränzen

u. ihren Sarg mit Kränzen schmückten,

und allen, die ihr das letzte Geleit

gaben, sowie Herrn Pastor Köhler

für die trostreichen Worte am Grabe

unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Schnitger und Frau,

Anna, geb. Treese.

Lieferung franko Möbellager. Verpackung jeder Bahnstation. frei.

Al. Kirchgasse 12. Gust. Havekost, nahe dem Rathause.

Wohnungseinrichtungen.

Durch bedeutende Vergrößerung größte Auswahl, billigste Preise!

Vertikons von 40 Mk. an, Spiegel mit Glastisch, 250 cm hoch,

11 Mk., 145 cm hoch 14 Mk., Spiegel mit Glastisch, 250 cm hoch,

39 Mk., 270 cm hoch 47 Mk., Stühle in größter Auswahl, mit Sternstich

ohne Preise. höfliche, Tisch, Kommoden, Kleiderbügel, Bettstellen, Wasch-

tische, Küchenschänke mit Glasfronten von 27 Mk. an, Küchenschänke 2,25 Mk.

Kaffeeische mit Aufsatz 9,50 Mk., Aufgüsse von 2,50 Mk. an, moderne

Panelen, Buchvorlese, Klartexten 81 Mk., echt Eiche von 33 Mk. an, Polster-

möbel, Sofas von 44 Mk. an. Ausverkauf von Portieren u. Einlaufspreis.

Eigene Werkstätten. Befichtigung gern gestattet.

Bürgerfelder Turnerbund.

Freitag, den 4. Sept.: XI. Stiftungsfest (Schauturnen u. Ball) im Vereinslokal.

Mohrkerns Gasthof. Anfang 7 1/2 Uhr. Einführungen sind gestattet.

Oldenburg, den 28. August 1903.

Heute nacht 12 1/4 Uhr entließ sanft

und ruhig nach langen Leiden unser

innigstgeliebter Sohn und Bruder

Ludwig in seinem 17. Lebensjahre,

welches wir allen Verwandten, Freun-

den und Bekannten tiefbetruert zur

Anzeige bringen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern

M. Schipper und Frau,

Marie, geb. Weber,

nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Dienstag

nachmittag 1/4 Uhr vom Sterbehause,

Sonnenstraße 16, aus statt.

Freitag, 28. August. Heute

morgen 4 1/2 Uhr ist meine liebe Frau,

unsere gute Mutter, Großmutter und

Schwester Marie Schütte, geb.

Janßen, im Alter von 67 Jahren

sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Ernst Schütte nebst Kindern

und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch,

den 2. Sept., nachm. 3 Uhr, auf dem

alten Kirchhof in Oldenburg statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn) A. E. Schütte,

Vorgeliebt. Pastor Meßerschmidt,

Sandhorst. (Tochter) Leher Thea an,

Leher. H. Brahlmann, Hohenkirchen.

Germann Eilfs, Heidehöf.

Gestorben: Schumacher, gest.

Weslich, Wilhelmshaven. Schumacher,

meist. Dietrich Friedrich, Wilhelmshaven, 73 J. Maria Sanden, 61 J.

6. W. Friedrich August Schepfer,

Sanderhain, 1 J. Gemeindevor-

stand. W. Peters, Engwarden, 56 J.

Meinhard Martinus Meyer, Koppes-

höfen, 7 M. Gertrud Antonie Meyers,

Dant, 8 M. Frieda Stajchen, Wil-

helmshaven, 8 M. Frau Heinrich

Wange, Siedgras.

1. Beilage

in Nr. 202 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 29. August 1903

Die Unglücksstätte in Budapest.



In den Ringmauern fast unverfehrt, so steht das Riesengebäude vor uns, doch hinter den rauchgeschwärzten Wänden, in den weiten ausgebrannten Sälen, liegen die verbrannten Trümmer der glänzenden Einrichtung in schmutzigen Haufen umher, und lassen kaum erkennen, ob hier ein König der Lebenslust gequält und ein verbrannter Menschenleib vor uns liegt, oder ob es sich um indische Schals oder kostbare Seidenstoffe handelt. Dabei ist an ein Ausräumen der Trümmerstätte noch lange nicht zu denken, denn alle Augenblicke flammern die Flammen auf neue empor und es bedarf der steten Aufmerksamkeit der Feuerwehr, um nicht auf neue einen verheerenden Brand entstehen zu lassen. Dazu kommt, daß die Flammen so angegriffen sind, daß sie zum Teil schon der auf ihnen ruhenden Last zu weichen beginnen. Das würde also den Einsturz des Gebäudes in Aussicht stellen. Es müßten daher, um dem Unglück vorzubeugen, in größter Eile gewaltige Stützen errichtet werden, um wenigstens einen regelmäßigen und allmählichen Abbruch des Hauses bewerkstelligen zu können. Es steht außer Zweifel, daß man bei diesen Arbeiten in irgendwelchen Stücken noch Leichen finden wird, (s. unten), da noch über mehrere Personen jede Auskunft fehlt. Für uns Deutsche besteht ja immer der Trost, daß seit den letzten großen Brandkatastrophen in Braunschweig und Riga bei uns ganz bestimmte feuerpolizeiliche Bestimmungen für Brandausbrände erlassen sind, und daß allmonatlich fast Polizei und Feuerwehr die Vorschriften aufs neue wiederholen und sie praktisch erproben. Trotzdem besteht die Gefahr der rasenden Verbreitung eines im unteren Stockwerk ausströmenden Brandes nach oben hin bei uns umso mehr, als die gewaltigen Säle und nach oben führenden Luftschächte dem Feuer gewissermaßen die Wege ebnen würden. Dazu kommt, daß sich auf verängstigte Gemüter mit polizeilichen Bestimmungen kein Einfluß erreichen läßt. Wen das Feuer einmal an den Fußsohlen hat, der wartet nicht, ob im nächsten Augenblick die Feuerwehr um die Ecke biegt. So schon also die polizeilichen Bestimmungen sind, sie haben ihre Feuerprobe noch nicht bestanden und es bleibt nur zu wünschen, daß sie niemals dieser Probe ausgesetzt zu werden brauchen.

Der „Közl. Hta.“ wird aus Budapest gemeldet: Die Leichenfunde in dem Schutt des verbrannten Warenhauses mehrten sich von Tag zu Tag, obwohl eine gründliche Durchsuchung des Hauses wegen der noch immer anstehenden Trümmer und der Einsturzgefahr bisher nicht möglich ist.

Bezirkstierschau in Rastede.

Schon einmal, vor nunmehr 20 Jahren (1883), fand in unserem Ort eine Tierschau statt. Ein echtes Volksfest war es damals. Alt und jung machte sich eine Ehrenpflicht daraus, an dem günstigen Gelingen der Schau mitzuarbeiten; ein jeder tat sein Möglichstes, der Ort bot ein festliches Aussehen. Die Tierschau war reich und allseitig besucht und gut besucht, und in Erinnerung blieb allen Teilnehmern ein in schönster Harmonie verlaufenes Fest.

Ausgestellt waren damals:

49 Pferde	18 Ferkel
186 Stück Rindvieh	64 Stück Rindvieh
58 Nummern Schweine	28 Nummern Schweine
27 Geflügel	14 Geflügel

31. 320 Nummern
einschließlich 83 Nummern aus dem Ammerland, das bekanntlich jetzt selbständig eine Tierschau abhält.

Zwei Jahrzehnte sind seitdem vergangen und in der Landwirtschaft ganz bedeutende Fortschritte gemacht, sowohl auf dem Gebiete der Viehzucht, als auch auf dem des Ackerbaues. Damals waren es nur Einzelschäfer, die ihre Vees, hervorragendes ausstellten. Heute haben sie erkannt, daß der Zusammenfluß und

ein einheitliches Zuchtziel den größten Nutzen bringen, und so sehen wir auf den heutigen Schauen die Oldenburger Herdbücherbände stets mit einer größeren Anzahl hervorragender, ausgezeichneter Tiere vertreten. Auch auf dem Gebiete der Ackerbaues ist vieles anders geworden. Der nimmer rastende Erfindungsgeist hat die kompliziertesten Maschinen konstruiert, mittels deren die frühere Handarbeit sich fast ganz erledigen läßt. Was andererseits in der Bodenkultur durch rationelle Düngung und zweckmäßige Bearbeitung sich erreichen läßt, davon legen große Flächen Heide- und Moorland Zeugnis ab, welche jetzt in blühende Wiesen und Weiden und auch in Ackerland verwandelt sind.

So sehen wir denn auch auf der heutigen Schau, die vom schönsten Wetter begünstigt ist, auf allen Gebieten einen großen Fortschritt. Unser Ort selbst hat zur Feier des Tages durch die Hand seiner Bewohner, sowie durch die rastlose Arbeit des Ausschmückungs-Komitees ein festliches Aussehen erhalten. Fahnen, Girlanden und Ehrenportien rufen den Gästen ein herzlich willkommen zu. Der große, geräumige Tiereschauplatz, der Marktplatz, bietet ein bestes Bild. Jeder Platz ist ausgemerkt worden, Borden aller Art sind aufgeschlagen. Unter den Viehhäuden fällt namentlich die große Anzahl der Schweinefälle auf. Die Abteilung Schweine hat fast ein Drittel aller ausgestellten Tiere erreicht. Gut besichtigt ist auch die Hornvieh-Abteilung, während diejenige der Pferde verhältnismäßig klein ist. Früh um acht Uhr mußte der Auktions-Beobachter sein, und die Arbeit der Preisrichter konnte beginnen. — Nach dem Katalog sind angemeldet:

58 Nummern Pferde (in Oldenburg 1902 55), 168 (141) Nummern Rindvieh und 98 (72) Nummern Schweine, zusammen 319 (271) Stück. Da der Ausstellungsbesuch gänzlich verschiedene Verhältnisse (Grund und Boden) hat, so ist nun diesen Umständen Rechnung zu tragen; derselbe ist bekanntlich in zwei Bezirke, A und B, geteilt. Dreiviertel der ausgestellten Tiere liefert gewöhnlich Bezirk A. Die so erfreulicherweise gute Besichtigung und der außerordentlich starke Besuch der heutigen Tierschau veranlaßt die Tierschaufunkommission hoffentlich, hier als bisher in Zukunft eine Tierschau in Rastede abzuhalten.

Das Prämierungsergebnis ist folgendes:

1. Pferde.

1. Zugfüllen. a) Fuchsfüllen. 1. Preis, 40 Mk., F. von Essen, Rastede; 2. Preis, 30 Mk., W. v. Eise, Bruns, Borsdorf; Herrn. Friedrichs, Moorhausen; 3. Preis, 20 Mk., Aug. Ganten, Ohmstedt; G. Martens, Lehmde; Johann Hillmer, Seidamperfeld.

Gesamturteil: Genügend.

b) Stutfüllen. 1. Preis, 40 Mk., Hirt. Kramer, Beckhausen; 2. Preis, 30 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 3. Preis, 20 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 4. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 5. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 6. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 7. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 8. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 9. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 10. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 11. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 12. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 13. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 14. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 15. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 16. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 17. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 18. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 19. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 20. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 21. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 22. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 23. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 24. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 25. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 26. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 27. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 28. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 29. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 30. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 31. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 32. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 33. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 34. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 35. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 36. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 37. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 38. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 39. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 40. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 41. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 42. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 43. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 44. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 45. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 46. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 47. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 48. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 49. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 50. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 51. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 52. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 53. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 54. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 55. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 56. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 57. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 58. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 59. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 60. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 61. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 62. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 63. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 64. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 65. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 66. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 67. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 68. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 69. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 70. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 71. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 72. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 73. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 74. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 75. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 76. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 77. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 78. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 79. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 80. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 81. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 82. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 83. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 84. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 85. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 86. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 87. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 88. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 89. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 90. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 91. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 92. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 93. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 94. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 95. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 96. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 97. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 98. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 99. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 100. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 101. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 102. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 103. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 104. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 105. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 106. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 107. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 108. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 109. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 110. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 111. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 112. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 113. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 114. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 115. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 116. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 117. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 118. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 119. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 120. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 121. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 122. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 123. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 124. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 125. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 126. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 127. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 128. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 129. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 130. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 131. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 132. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 133. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 134. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 135. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 136. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 137. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 138. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 139. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 140. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 141. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 142. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 143. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 144. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 145. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 146. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 147. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 148. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 149. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 150. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 151. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 152. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 153. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 154. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 155. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 156. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 157. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 158. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 159. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 160. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 161. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 162. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 163. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 164. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 165. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 166. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 167. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 168. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 169. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 170. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 171. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 172. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 173. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 174. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 175. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 176. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 177. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 178. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 179. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 180. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 181. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 182. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 183. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 184. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 185. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 186. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 187. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 188. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 189. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 190. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 191. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 192. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 193. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 194. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 195. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 196. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 197. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 198. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 199. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 200. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 201. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 202. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 203. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 204. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 205. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 206. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 207. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 208. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 209. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 210. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 211. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 212. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 213. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 214. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 215. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 216. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 217. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 218. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 219. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 220. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 221. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 222. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 223. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 224. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 225. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 226. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 227. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 228. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 229. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 230. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 231. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 232. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 233. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 234. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 235. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 236. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 237. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 238. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 239. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 240. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 241. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 242. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 243. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 244. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 245. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 246. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 247. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 248. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 249. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 250. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 251. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 252. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 253. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 254. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 255. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 256. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 257. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 258. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 259. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 260. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 261. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 262. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 263. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 264. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 265. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 266. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 267. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 268. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 269. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 270. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 271. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 272. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 273. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 274. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 275. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 276. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 277. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 278. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 279. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 280. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 281. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 282. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 283. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 284. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 285. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 286. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 287. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 288. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 289. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 290. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 291. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 292. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 293. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 294. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 295. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 296. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 297. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 298. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 299. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 300. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 301. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 302. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 303. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 304. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 305. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 306. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 307. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 308. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 309. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 310. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 311. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 312. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 313. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 314. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 315. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 316. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 317. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 318. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 319. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 320. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 321. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 322. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 323. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 324. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 325. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 326. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 327. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 328. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 329. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 330. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 331. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 332. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 333. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 334. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 335. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 336. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 337. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 338. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 339. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 340. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 341. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 342. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 343. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 344. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 345. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 346. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 347. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 348. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 349. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 350. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 351. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 352. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 353. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 354. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 355. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 356. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 357. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 358. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 359. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 360. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 361. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 362. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 363. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 364. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 365. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 366. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 367. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 368. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 369. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 370. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 371. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 372. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 373. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 374. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 375. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 376. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 377. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 378. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 379. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 380. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 381. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 382. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 383. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 384. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 385. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 386. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 387. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 388. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 389. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 390. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 391. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 392. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 393. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 394. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 395. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 396. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 397. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 398. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 399. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 400. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 401. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 402. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 403. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 404. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 405. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 406. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 407. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 408. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 409. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 410. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 411. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 412. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 413. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 414. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 415. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 416. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 417. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 418. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 419. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 420. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 421. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 422. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 423. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 424. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 425. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 426. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 427. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 428. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 429. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 430. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 431. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 432. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 433. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 434. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 435. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 436. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 437. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 438. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 439. Preis, 10 Mk., G. v. Bruns, Rastede; 4

2. Gruppe: Gartenfrüchte. 1. Sammlung von Gemüsen aller Art: Frau Bräutigam-Alberne Medaille; Frau-Loy Bronzene Medaille; Grabhorn-Alberne 1. Preis, 8 Mt. 2. Kopfsalat: Hüllmann-Wahlbede 1. Preis, 10 Mt. 3. Gießenfrüchte: Kiemer-Alberne Diplom. 4. Blumenkohl: Petershagen-Alberne 1. Preis, 5 Mt. 5. Kohlrabi: 3. Mühlens-Alberne 1. Preis, 5 Mt. 6. Sonstige hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Gemüsebaues: Kraas-Alberne 1. Preis 10 Mt.; Niemann-Alberne Ehrenpreis.

3. Gruppe: Obst. 1. Sammlung Steinobst: Kraas-Alberne Bronzene Medaille; Niemann-Alberne Ehrenpreis. 2. Sammlung Schalenobst: Kraas-Alberne 1. Preis. 3. Obstmeine: Waage-Alberne und Frau Heilmann-Alberne. 4. Obstkonzerne und Gemüse, fabrikmäßig hergestellt: Niemann u. Co.-Alberne Silberne Medaille und Ehrenpreis. 5. Sonstige hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Obstbaues: Je ein Diplom wurde Frau Bräutigam-Alberne und Frau-Loy zuerkannt.

4. Gruppe: Blumen. 1. Sammlung Blattgewächse: Frau Niemann-Alberne Ehrenpreis; Frau Lloy-Kiefer und Frau Niemann-Alberne 1. Preis. 2. Sammlung blühende Topfpflanzen: Stübner-Alberne 1. Preis. 3. Hervorragende Einzelleistungen in der Kultur von Topfpflanzen: Stübner-Alberne 1. Preis. Je ein Diplom wurde zuerkannt: Frau D. zur Windmühl-Alberne für Anacardium, Balzer-Johann-Alberne und Kraas-Alberne für Begonien. 4. Schnittblumen verschiedener Arten: Frau Bräutigam-Alberne 1. Preis; je ein Diplom Frau G. zur Windmühl-Alberne und Frau Niemann-Alberne. 5. a) Rosen (nur für Berufsgärtner): Albrecht-Neufeld-Alberne und Eymers-Alberne 1. Preis; b) Georginen: Kraas-Alberne 1. Preis, Albrecht-Neufeld-Alberne Diplom; c) Koniferengruppe: Kraas-Alberne Silber Medaille; d) Topfpflanzen: Kraas-Alberne 1. Preis und Bronzene Medaille; Frau-Loy 2. Preis. Für Gesamtleistung wurden zuerkannt: Kraas-Alberne Ehrenpreis, Frau-Loy Silberne Medaille. Für Gesamtleistung in gärtnerischen Erzeugnissen: Kraas-Alberne Ehrenpreis.

Eine Gefälligkeit, deren Veranstaltung ursprünglich mit beabsichtigt war, ist leider nicht zustande gekommen. Es ist dies um so mehr bedauerlich, als besonders in unserer Gegend die Gefälligkeit in den letzten Jahren zu großer Ausdehnung gelangt ist.

Bei der am Schluß der Tierchau stattgefundenen Verlosung.

zu der fast alle Lose (ein äußerst seltener Fall) abgesetzt worden waren, fielen auf folgende Nummern Gewinne: 152 1 Fleischschadmaschine; 1140 1 Peitsche; 1164 1 Einsparmaschine; 621 1 Sandtafel; 289 1 Egge; 1144 2 Pferdebeden; 669 verschiedene Gartengeräte; 890 1 Reisetoffer; 68 1 Schaf; 921 2 Gartenstühle; 941 1 Schaf; 43 1 dito; 170 1 dito; 444 1 Reisetoffer; 698 1 Schaf; 425 1 Schaf; 1134 2 Tablets; 847 1 Jagdtasche; 141 1 Tafelwage; 1168 1 Kultivator; 770 1 Schaf; 2191 1 dito; 919 1 Palme; 607 1 Schaf; 1186 1 Wagenheber; 1 1 Misseteuer; 879 1 Kochmaschine; 913 1 Ruchad; 1070 1 Schaf; 312 1 dito; Zimmergeräte; 514 1 Fußpfug; 57 1 Schaf; 107 1 Rasenmäschmaschine; 1107 1 Palme; 72 1 Jahrschalter; 730 1 Beugrolle; 900 2 Lebergarnmaschinen; 723 2 Gartenstühle; 780 1 Weintücher; 386 1 Schaf; 1170 2 Dendengurte; 1073 1 Bringmaschine; 63 2 Tablets; 318 1 Schaf; 896 2 Säume; 247 1 Jahrschalter; 1102 2 Stallhalter; 1090 1 Pfug; 1069 2 Misseteuer; 1175 1 Schaf; 129 1 Meiserpumpmaschine; 812 1 Einsparmaschine; 761 1 Schwebered; 649 2 Pferdebeden; 1188 1 Einsparmaschine; 2141 Schaf; 911 1 dito; 86 1 Strichschäufel; 54 1 Tafelwage; 1051 1 Reisetasche; 184 1 Schaf; 365 1 dito; 634 1 Palme; 469 1 Schaf; 867 1 Album; 857 2 Palmen; 1055 1 Karosellquersche; 484 1 Schaf; 755 1 Strichschäufel; 690 1 Fleischschadmaschine; 213 2 Dendengurte; 185 1 Reisetasche; 476 1 Schaf; 1065 1 Trenne; 266 1 Peitsche; 298 1 Schaf; 304 1 Reisetasche; 1149 1 Peitsche; 255 1 Hängematte; 38 1 Rübenschneidmaschine; 855 2 Pferdebeden; 1018 1 Schaf; 571 1 Gefäßgefäße; 258 2 Gartenstühle; 218 1 Dezimalwage; 452 1 Peitsche; 309 1 Schaf; 97 1 Bringmaschine; 17 1 Rübenschneidmaschine.

Wenn wir noch zum Schluß einen

Rückblick auf die stattgefundene Tierchau werfen, so können wir konstatieren, daß dieselbe in jeder Beziehung aufs beste verlaufen ist und allen Teilnehmern hoffentlich in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Wir wollen noch bemerken, daß die Obst- und Gartenbauausstellung bis inkl. Sonntag geöffnet bleibt. Die Verlosung findet morgen, nachmittags 4 Uhr, in der Ausstellungshalle statt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit sorgfältigster Genauigkeit versehenen Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet. Änderungen und Berichtigungen werden wir dankbar entgegennehmen.

Oldenburg, 29. August.

*** Der größte deutsche Fischdampfer.** Auf der Schiffswerft von Joh. C. Leidenberg & Co. ist soeben für die Firma J. W. Jakob ein Fischdampfer vom Stapel gelassen, welcher Dimensionen aufweist, wie sie bisher in der deutschen Fischerei nicht noch nicht vertreten waren. Die Länge des Schiffes beträgt 140 Fuß, die Breite 23 Fuß 8 Zoll, die Tiefe 13 Fuß 4 Zoll. Die Maschine wird 350 Pferdekräften indigieren. Der Dampfer, welcher den Namen „Nordhörn“ führen wird, ist nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die Klasse Atlantic (große Fahrt) erbaut. Er hat hinten ein Quartierdeck mit Kajüteeinrichtungen und vorn eine Bad mit den Logis für die Mannschaft. Alle neuen Einrichtungen im Fischdampferbau haben bei ihm Verwertung gefunden.

*** Theater in Barel.** Herr Direktor Hans Rolte, welcher seit Jahren das subventionierte Stadttheater in Wismar (Mecklenburg) leitet, hat dem „Gem.“ zufolge für den kommenden Winter von Herrn Direktor Scherbarth das Stadttheater in Wilhelmshaven übernommen und wird wie sein Vorgänger in Barel regelmäßig Theateraufführungen veranstalten. Es geht Herrn Rolte ein guter Witz voraus. Augenblicklich leitet er in Schwerin das Sommertheater, dessen Spielzeit er bei dem guten Besuch des Theaters um 4 Wochen verlängern konnte. Die Vorstellungen in Barel beginnen Ende September.

ch. Der Bürgerfelder Turnerbund feiert am Freitag, 4. September, im Vereinslokal Wohners Gasthof, „Zur Erholung“ in Bürgerfeld sein 11. Stiftungsfest durch Schauturnen und Wall. Wie bei den vorhergehenden, so hat auch zu diesem Stiftungsfest der Verein es sich angelegen sein lassen, seinen Gästen den Besuch recht angenehm

zu machen. Eine ganz besondere Anziehungskraft werden die turnerischen Aufführungen auf die Besucher ausüben. Der Verein wird eine Musterfeier am Barren stellen und Kürturnen am Reck veranstalten. Alles das im Verein mit der aufmerksamsten Bedienung des Herrn Wohners wird dazu beitragen, daß auch bei diesem Feste alle Teilnehmer vergnügliche Stunden erleben werden. — Der übliche Zammerkaffee wird am Sonntag, 6. Sept., im Eichenburger Schützenlohe abgehalten. Näheres über die Feier ist im Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich.

ch Bürgerfelde. 29. Aug. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittags an der Alexanderhau. Der Dachbedeckte Bruns aus Metjendorf, welcher auf dem mit Reith gedeckten Hause des Landmanns Dinfloge schon mehrere Tage mit Ausbesserungen beschäftigt war, stürzte aus beträchtlicher Höhe herunter und zog sich schwere Verletzungen zu. Die Tochter des Landmanns, welche in der Nähe beschäftigt war, hatte etwas fallen hören; sie war jedoch der Meinung, daß etwas von der Dachbedeckung heruntergefallen sei. Als sie sich umjah, mußte sie zu ihrem Schrecken wahrnehmen, daß der schon bejahrte Mann wie leblos auf dem Boden lag. Der von einem Nachbar herbeigeholte Arzt Dr. Königer war bald zur Stelle und konstatierte einen Ringknochenbruch. Der laut vor Schmerzen Wimmernde wurde von einem hiesigen Landmann nach seiner in Metjendorf belegenen Wohnung geschafft. Es ist anzunehmen, daß Bruns infolge des heftigen Windes das Gleichgewicht verloren hat und abgestürzt ist.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Müßte ein Krankenhaus nicht auf jeden Fall Todkranken Aufnahme gewähren?

In den Satzungen unserer Krankenhäuser scheint ein Paragraph zu stehen, nach dem kein Kranter ohne besonderen Schein Aufnahme finden kann. Wohin diese Bestimmung unter Umständen führt, zeigt folgender Fall:

Am 21. d. Mts. wurde mit dem städtischen Krankenhause ein schwer kranker junger Mann zum Peter Friedrich Ludwig-Hospital gebracht. Die diensttunende Schwester wies den Kranken ab mit dem Bemerten, es läge kein Aufnahmeerschein vor, auch sei kein Bett aufgeschlagen und kein Wärter zur Hand. Trotz aller Vorstellungen seitens des Herrn, der bei dem Kranken im Wagen saß, wurde dieser zum Pfahstift verwiesen. Aber auch dort verweigerte man anfangs die Aufnahme, indem man ebenfalls einen Schein verlangte. Erst nachdem der Krankenbegleiter ganz energisch unter Hinweis auf den gefährlichen Zustand des Kranken die Aufnahme forderte, wurde dieser aufgenommen. Nach wenigen Stunden erlag der junge Mann seinem Leiden.

Wir wissen nicht, warum die Ausstellung des Scheines sich verzögerte. Doch hätte die Schwester im Peter Friedrich Ludwig-Hospital sich von dem Zustand des Kranken überzeugen müssen. Es gibt im betr. Hospital doch einen Hausarzt! Warum wurde der nicht geholt? Daß ein Todkranker von der Schwelche des Krankenhauses abgewiesen wird, ist, auch wenn kein Schein vorliegt, zum mindesten nicht christlich. Es wäre doch wohl an der Zeit, die Satzungen des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals so zu ändern, daß ein Fall, wie der oben geschilderte, nicht wieder eintreten kann.

n. Nachschrift der Redaktion. Die Verwaltung des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals wird sich ohne Frage zu diesem Fall näher äußern.

Umzüge mit farbigen Papierlampens

machen jetzt allabendlich die Kinder in unserer Stadt. In größeren und kleineren Gruppen durchziehen sie die Straßen mit weithin vernehmlichem Gesang. Dieses an sich harmlose Vergnügen erbait nur zu oft einen schrecklichen Beigeschmack durch das Abbrennen von Schwärzmern und anderen Feuerwerkskörpern durch halbwüchsige Knaben, die sich und ihre Nachbarschaft dadurch in Gefahr bringen. Welches Unheil dadurch angerichtet werden kann, zeigte gestern abend ein Vorfall an der Fiegehofstraße. Dort vergnügten sich mehrere noch kleinere Knaben und Mädchen mit ihren Lampens, während einige etwa 12jährige Knaben allerlei Alortia dabei trieben. Hierbei warf einer der letzteren mit Wüch ein kleinen kleinen Schwärzmer in das Lampion, welcher in demselben mit Gefach auseinanderplatzte. In seiner Angst und um sein Lampion zu retten, riß das Mädchen dieses an sich, wobei die Kleider sich entzündeten und das Mädchen in erste Lebensgefahr gerieth. Mit Hilfe von einigen Passanten gelang es wohl, das Mädchen vor weiterem Schaden zu schützen, doch hatte es mehrere Brandwunden an den Händen davongetragen, die ärztliche Konsultation erforderlich machten. Wohl wurde dem Knaben die verdiente Strafe verabreicht, man sollte aber doch allgemein Obacht geben, daß dergleichen gefährliche Spielereien unterbleiben.

Aus aller Welt.

Eine Verlobung im Wasser.

Im Nordseebad Westerland auf Sylt, welches die gemeinschaftlichen Namen- und Gerstenstrände im großen Stile eingeführt hat, die schon durch den Reiz der Neuheit einen massenhaften Zutritt finden, gab es kürzlich im Kreise einer zahl- und geliebten Doppelfamilie eine Verlobung inmitten der schäumenden Brandung der Nordsee während der allgemeinen Badezeit. Dieses wasserfeste und salzhaltige Fest wurde am Abend in einer mit Lampen, Fahnen, Gummekissen, Musikern und vollen Vierfüßern gesäumten Sandburg am Strande unter drausendem Jubel der zahlreichen Kurgäste bis in die fünfte Nacht gefeiert, mozu das Brausen des Meeres die Musik machte. Der Anblick des glücklichen, pudelassen Brautpaares im Badekostüm war überaus lieblich. Obgleich Westerland als „Verlobungsbad“ längst gefürst ist, so ist es bisher wohl kaum passiert, daß in den salzigen Fluten zwei Herzen in Liebe sich fanden.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die englische Presse beschäftigt sich neuerdings wieder lebhaft mit Kombinationen über den Schiffahrtstrust und die deutschen Gesellschaften. Heute liegt folgende Meldung des englischen „Morning Leader“ vor. Die deutschen Gesellschaften sollen ihren Austritt vom Schiffahrtstrust angeordnet haben, da sie die Einrichtung des neuen Dienstes des Trusts von Boston nach den Mittelmeerhäfen angeblich nicht billigen, und der Trust auch seinen Verpflichtungen gegen die deutschen Gesellschaften nicht in jeder Beziehung nachkommen sei. Zwischen Ostrogen einerseits und der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd andererseits besteht eine Spannung, die einen Zusammenschluß der beiden deutschen Gesellschaften mit der Cunard-Linie zum Zweck der Konkurrenz gegen den Schiffahrtstrust als möglich erscheinen lasse. — Daß zwischen dem Trust und den deutschen Gesellschaften wegen des Mittelmeerdienstes Verhandlungen bevorstehen, und daß in London eine Konferenz wegen einer deutsch-englischen Verständigung über den transatlantischen Verkehr stattgefunden habe, wurde bereits demontiert. Von zünftiger Seite in Bremen wird jetzt berichtet, daß auch obige Meldung völlig unbegründet ist. Wenn die englische Presse aber in der bisherigen Weise in ihren Berichten fortfährt, müssen sich schon die deutschen Gesellschaften einen besonderen Demontierapparat anschaffen.

Der frühere französische Handelsminister, Meline, nimmt in der „Rep. franc.“ Notiz von „beharrlichen Gerüchten und halbvertraulichen Mitteilungen“, wonach die Welt „vor einer furchtbaren Konzentration aller europäischen Kohlengesellschaften“ stehe. „Dann fährt er fort: „An dem Tage, da eine derartige Organisation sich zu bilden verjügte, würde man gewiß ihr gegenüber alle bedrohten Interessen sich erheben, die unverzüglich an die öffentlichen Gewalten appellieren, und deren Schutz verlangen.“ (Diese Aufregung dürfte denn doch reichlich verfrucht sein. Ueber einige Beziehungen zwischen dem westfälischen und belgischen Kohlenmarkt gehen nämlich die Äußerungen zu einer internationalen Kartellierung der Kohlenindustrie bislang nicht hinaus. Die Voraussetzung für eine internationale Syndikalisierung ist ferner stets die nationale Kartellierung der Kohlenindustrie in den verschiedenen Ländern. Diese ist aber sobald nicht zu erwarten.)

Die 3,5proz. Ludwigshafener Stadtanleihe in Höhe von 2,5 Mill. Mark, die im März d. J. durch die Mannheimer Filiale der Dresdner Bank und die Deutsche Effectenbank zu 99,70 Prozent übernommen wurde, wird jetzt zu 99,40 Prozent aufgelegt werden. Der Aufzeichnung hat seit der Uebnahme der Ludwigshafener Anleihe bekanntlich eine Verschlechterung erlitten. Mitteilungen aus der Industrie. Papst-papierfabrik Reng. Aus Verwaltungsratskreisen verlautet, daß die Dividende für 1902/03 noch über 9 Prozent hinausgehen wird (i. S. 7). — Notiz der Braunkohlenwerke für das abgelaufene Geschäftsjahr ist eine Dividende von 15 Prozent gegen 14 i. S. zu erwarten. — Die Verschärfung der rheinisch-westfälischen Holzwerke bleibt andauernd eine durchaus bedrückende. Es liegen bei vielen derselben genügende Aufträge bis Ende September d. J. vor, so daß die Lieferfrist schon ausgebeht werden. Die Preise haben sich auf der bisherigen Höhe gehalten, trotzdem die Händler mit Aufträgen zurückblieben und nur den allergeringsten Bedarf decken. — Bergwerk Königsborn in Unna i. S. Der Ueberbruch für Juli d. J. beträgt Mark 137 594 gegen Mark 135 203 im Juni dieses und Mark 95 517 im Juli v. J.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 29. Aug. Aushericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Münbelsche.

	alt.	neut.
3 1/2 pSt. alte Oldenburg. Konfols.	99,75	100,25
3 1/2 pSt. neue do. do. (halb. Zinszahlung)	99,75	100,25
3 pSt. do. do. do.	88,10	88,65
4p St. Oldenb. Bodencredit-Anstalt-Oblig. (anf. b. 1906)	102,50	103
4 pSt. abgelo. dergl. (Zins v. 1. Okt. 03 ab 3 1/2 pSt.)	99,75	100,25
4 pSt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	102,50	103
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unfällig b. 1907	100,50	—
4 pSt. Stadt-Anleihe, Forderung von 1877	102,50	103
4 pSt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	102	102,50
3 1/2 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe v. 1903	99,25	99,75
3 1/2 pSt. Zuzugender, Goldanleihe	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	99,25	99,75
4 pSt. Gutten-Lüderde Prior.-Obligationen, garantiert	101	101,50
3 1/2 pSt. Lüder-Lüderde Prior.-Obl., garant.	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgelo., umf. b. 1905	101,60	102,15
3 1/2 pSt. do. do. do.	101,60	102,15
3 pSt. do. do. do.	89,30	89,85
3 1/2 pSt. Preussische Konfols., abgelo., unfällig b. 1905	101	101,55
3 1/2 pSt. do. do. do.	101,20	101,75
3 pSt. do. do. do.	89,30	89,85
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,10	100,65
3 1/2 pSt. Elbener Stadt-Anleihe	99,90	99,45
3 1/2 pSt. Lonn. Darmstädter Stadt-Anleihe	99,25	99,80

II. Nicht münbelsche.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1902	99,45	100
4 pSt. Moskauer-Kasan-Griwnah-Münbelsche, garant.	99,10	99,65
4 pSt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 fr. u. darunter)	102,50	—
3 pSt. Itaatsgr. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	71,40	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	98	—
3 1/2 pSt. Stettinmer Stadt-Anleihe von 1903	97,20	97,75
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,10	94,40
4 pSt. abgelo. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	98,40	98,85
4 pSt. Pfandbriefe der Westfälischen Hyp.-u. Wechselbank, Serie IV., unfällig b. 1913	102,20	102,50
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Bodencredit-Anstalt, Serie XIX., unfällig b. 1911	102,60	—

3 1/2 pSt. do. do. do.	—	—
Serie XX., unfällig b. 1913	—	100,60
3 1/2 pSt. do. der Preuss. Pfandbr.-Bank, unt. b. 1912	100,45	100,75
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Sannov. Hyp.-Bank, Serie XX., unfällig b. 1910	96,50	96,80
3 1/2 pSt. abgelo. do. der Preuss. Hypoth.-Anstalt-Bank	92,45	93
4 pSt. General-Anleihen-Est., rückzahlbar 1912	101,75	—
4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Prioritäten, rückzahlbar 1912	103,50	—
4 pSt. Glasgower-Prioritäten, rückzahlbar 1912	102	—
4 pSt. Marps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 1912	104	104,50
Bechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	168,35	169,15
Obd London	20,325	20,405
do. New-York	4,17	4,2050
Amerikanische Noten für 10 Dollars	4,1550	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	16,81	—
An der Berliner Börse notierten gestern:		—
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 177,50 pSt. G.		—

Meldepflichtige Krankheiten, Desinfektion und Tuberkulose.*)

Von Dr. Schläeger.

Der polizeilichen Anzeigepflicht sind in Oldenburg die nachstehenden sechs Krankheiten unterworfen: Cholera, Typhus, Diphtherie, Scharlach und Unterleibstypus.

Da die ersten drei Krankheiten jedenfalls regelmäßig hier nicht vorkommen, haben wir es bei den Anzeigen in Wirklichkeit nur mit der Diphtherie, dem Scharlach und dem Unterleibstypus zu tun. Bezüglich der Diphtherie und Typhus sind wir durch die Anzeigepflicht der Stadt Oldenburg mit Erfolg nahezu ausgerottet. Die verbleibenden Fälle sind meist von auswärtig eingeschleppt oder kommen aus der Umgebung der Stadt. Nach Beendigung der Anzeigepflicht werden wir gegen diese Krankheit eine noch größere Sicherheit haben. Es bleiben somit für die weiteren Erörterungen hauptsächlich die Diphtherie und der Scharlach zu berücksichtigen.

In der nachstehenden Tabelle habe ich eine Uebersicht über die meldepflichtigen Krankheiten gegeben, soweit sie den Bezirk der Stadt und des Amtes Oldenburg angehen. Die regelmäßigen Anzeigen datieren erst seit dem Jahre 1897, so daß die Tabelle einen Zeitraum von 6 Jahren umfaßt. In der 7. Rubrik habe ich die Anzeigen aus der ersten Hälfte des Jahres 1903 beigelegt.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903 Jan. 6. Juli
Diphtherie .	127	105	64	227	137	156	139
Scharlach .	54	26	43	95	83	67	46
Typhus .	21	9	18	20	41	20	6
	202	140	125	342	261	243	

Die Uebersicht über die Krankheiten ist uns lange bekannt, die genaue Kenntnis der Krankheits-erregung und ihrer Lebensbedingungen ist neueren Datums. In diesem Sinne haben wir uns entschlossen, aufstrebende Kräfte zu isolieren, und um dies wirksam durchführen zu können, haben wir in Verbindung mit unseren Krankenhäusern Isolierhäuser gebaut.

Seitdem wir wissen, wie diese Krankheiten übertragen werden, seitdem wir die Eigenschaften und Lebensbedingungen der Krankheitskeime kennen, ist es uns möglich, diese selbst zu bekämpfen und durch Vernichtung derselben die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Wir erreichen dies durch Desinfektion der von den Kranken benutzten Räume, des gesamten Mobiliars, der Wäsche und sonstigen Gebrauchsgegenstände und schließlich auch durch fortwährende Unschädlichmachung der übertragbaren Absonderungen. Die früher viel geübte Desinfektions- und Reinigungsmethode wurde nicht benutzt, weil sie wegen ihrer Unwirksamkeit und wegen mancher Belästigungen unbeliebt war. Die seit März d. J. hier eingeführte Desinfektion durch Formalindämpfe scheint mehr Anklang zu finden. Das Verfahren ist den vielen Vorteilen, die sie der früheren Desinfektionsart voraus hat.

Es ist eine auffällige, aber jedenfalls erfreuliche Tatsache, daß auch bei Tuberkulose die Desinfektion gewirkt wird. Es ist eine beachtenswerte Stimme aus dem Publikum, und ich möchte deshalb auf die Regelmäßigkeit und die eventuelle Notwendigkeit der Desinfektion bei Tuberkulose ein kurzes Streichlicht werfen.

Die Anschauungen über die Natur der Tuberkulose haben sich in den letzten Jahrzehnten von Grund aus geändert. Während man früher für eine durch Vererbung von den Eltern auf die Kinder sich fortpflanzende Erkrankung hielt, ist durch die neueren Untersuchungen festgestellt, daß sie in der Beschädigung und dem Zerfall kleiner Geschwülste besteht, welche durch die Ansiedelung und Vermehrung der Tuberkelbazillen hervorgerufen werden. Die Tuberkulose ist nicht ein krankhaftes Erbe der Kinder (schwindlichtige Eltern, gegen welche sie sich nicht schützen können, sondern eine in hohem Grade übertragbare Krankheit, welche jeden, auch den aus gesunder Familie kommenden, befallen kann, die sich aber glücklicherweise auch verhüten und bekämpfen läßt.

Während früher die Meinung verbreitet war, daß die Schwindlichte entstehen, wenn der im Menschen etwa schlummende Krankheitskeim durch eine Erkältung, einen kalten Trunk oder dergleichen zur Entwicklung gebracht werde, ist jetzt erwiesen, daß die Tuberkulose nur dann zur Entstehung gelangt, wenn Tuberkelbazillen in den Körper eindringen, und daß dieser Gefahr nicht nur Kinder von Schwindlichtigen, sondern alle, auch die kräftigsten Menschen ausgesetzt sind, wenn sie mit lebenden und ansiedlungsfähigen Bazillen in Berührung kommen. Auch ist weiter festgestellt, daß die Tuberkelbazillen nicht überall verbreitet sind, sondern sich in lebens- und ansiedlungsfähigem Zustande nur in der Umgebung von Tuberkulösen oder da, wo Tuberkulose sich eine Zeitlang aufgehalten haben, vorfinden.

Die Tatsache, daß gesunde Menschen, welche die von Tuberkulösen benutzten Wohnungen bezogen haben, häufig ebenfalls an Tuberkulose erkranken, läßt es erst wünschenswert erscheinen, daß die Tuberkulose gerade wie jede andere übertragbare Krankheit infolge der Anzeigepflicht unterstellt wird, als es sich um Wohnungswechsel oder Todesfall handelt. Da es aber für Gebirge in hohem Grade gefährlich wäre, eine solche Wohnung zu beziehen, in welcher lebensfähige Tuberkelbazillen in Mengen vorhanden sind, so muß auch der Desinfektionszwang auf Tuberkulose ausgedehnt werden, wenn es sich um Todesfall oder Wohnungswechsel handelt.

Erfolgreich wird die Desinfektion auch in solchen Fällen sein. Allerdings wird es sich in den meisten Fällen empfehlen, die Betten und Kleidungsstücke, welche in langer Berührung mit dem Kranken gewesen, und deshalb mit übertragbaren Absonderungen durchdrückt sind, dem Dampfdesinfektionsapparat zu übergeben und nur die Räume selbst sowie die Möbel und sonstigen Gegenstände durch Formalindampfung zu reinigen.

*) Angesichts einiger Ertrankungsfälle an ansiedelnden Krankheiten, die in letzter Zeit hier vorgekommen sind, dürfte nachstehende Ausführungen, die mit dem Oldenb. Gen.-M. entnehmen, von Interesse sein. D. R.

Sport.

Herdesport.

Herr Otto Suermont ist von seinem schweren Sturze, bei dem er sich einen Bedenbruch zuzog, erquicklicherweise wieder so weit hergestellt, daß er das Krankenhaus verlassen und nach Baden-Baden abreißen konnte, wo er dem ersten Rennstag am Sonntag beizuwohnte.

Oberst von Geyden-Enden, der in siebenundzwanzig Jahren in den meisten großen Ereignissen auf deutschen Hindernisbahnen viele Erfolge gefeiert hat, konnte das Alte Badener Jagd-Kennen zum erstenmale gewinnen, also gerade noch vor dem bevorstehenden Abbruch seines Rennreitens.

Der deutsche Derby-Sieger Bono mobo gilt in Budapest als sicherer Starter im Königin Elisabeth-Preis am Sonntag, in dem auch Viglani, Vig, Kompass, Belvedere ufm. laufen werden, so daß also ein großartiges Rennen in Aussicht steht. — Nunquam Dormios Unfall im St. Stefans-Preis war nur unumkehrbarer Natur. Er verrichtete bereits seine Arbeit und kann mitteln sein Engagement im Königin Elisabeth-Preis am nächsten Sonntag erfüllen. Er wird in diesem Rennen wieder von Barter geritten werden.

Radfahren.

Ellegard gewann zum dritten Male die Hiesigermittelmeisterschaft in Kopenhagen. Erreichte, der anfänglich Favorit war, fuhr sehr brav, konnte aber doch nicht verhindern, daß sich Ellegard die Weltmeisterschaft holte. Die 100 Kilometer Steuermittelmeisterschaft der Herrenfahrer sah zuerst den Deutschen Derzog an der Spitze. Er wurde aber nach halber Meile matt. Der Schweizer Ludemann übernahm dann die Führung und siegte trotz verschiedener Motorstöße in 1 Stunde 34,6 Minuten vor dem Italiener Carlevaro. Das Weltfahren der Berufsfahrer gewann der Hannoveraner Henry Mager vor Witt. In der Hiesigermittelmeisterschaft für Amateure wurde nach ständelnden Szenen in einem unter Protest gefahrenen Rennen Engelmann, Deutschland, erster. Die definitive Entscheidung soll morgen oder am 6. September in Amstertam ausgefallen werden.

Den Großen Preis von Berlin über 100 Kilometer mit Motorhelfern gewann Noel-München in 1 Std. 25 Min. 14 1/2 Sek., zweiter Dientmann-Amsterbam, dritter Käfer-Waldshut, vierter Contenel-Paris. Es waren etwa 15 000 Zuschauer zugegen.

Das Stundennennen in Leipzig sah den Engländer Tommy Hall als Sieger. Hall legte 69 Kilometer in 635 Minuten zurück. Zweiter wurde Salzmann, der durch die Schuld des Chauffeurs von Langla führte. Der Chaffeur wurde infolgedessen disqualifiziert, jedoch Langla 12 Kilometer ohne Führung bleiben mußte und daher nur den vierten Platz belegen konnte. Dritter wurde Maeser.

In Kaiserslautern erhielten H. Vandenberg-Lüttich, Franz Seidl-Wien und Otto Mager-Adwigsheim beim großen Barbarossapreis von M. 1000 in drei Läufen die gleiche Punktzahl. Im Entscheidungslauf siegte Mager; Vandenberg wurde zweiter, Seidl dritter.

Automobilismus.

Die Barzeler Bürger wollen drei alte Daimlermotor-Omnibusse auf einigen durchkreuzten Straßen, die keine Bahn-Verbindung besitzen, laufen lassen. Die Geschwindigkeit bei 12 Personen Beladung soll nicht unter 20 Kilom. pro Stunde sein. Diese Idee der Barzeler ist durchaus modern und sicherlich auch für den Geschäftverkehr nützlich, wenn eben nicht die sogenannten alten Daimlermotoren die Hauptrolle spielen würden. Alle Achtung vor den jetzigen Fabrikanten der Daimlerwerke, mit ihren Mercedeswagen genannten sie uns den internationalen Gordon-Bennett-Pokal, aber das ändert doch nichts an der Tatsache, daß jeder neuere Spiritusmotor die alten Daimlerwagen weit übertrifft, von einer Geschwindigkeit von 20 Kilom. die Stunde kann bei den genannten Omnibussen überhaupt nicht die Rede sein, wir glauben mit 10 Kilom. die Grenze der Leistungsfähigkeit nennen zu dürfen.

Eine große internationale Automobil-Ausstellung findet in Frankfurt a. M. vom 19. bis 27. März 1904 statt. Dieselbe wird von dem Frankfurter Automobil-Klub in Gemeinschaft mit dem Verein deutscher Motorfahrzeug-Gesellschaften arrangiert. Die Landwirtschaftliche Halle in Frankfurt a. M., in welcher bereits ähnliche größere Ausstellungen abgehalten wurden, ist hierfür gemietet worden.

Renn-Tennis.

Das deutsch-österreichische Match soll am 12. und 13. September in Wien stattfinden. Die Vertreter Deutschlands werden erst nach Beendigung des Hamburger Turniers ausgewählt, doch kommen heute schon folgende Spieler in Betracht: 1. R. Schindler, 2. D. v. Müller, 3. C. Lange, 4. R. v. Müller, 5. J. Boelling, 6. H. D. Behrens, 7. J. Bornemann, 8. Schmidt-Knaß, 9. C. Lange.

Auf dem internationalen Turnier zu Hamburg konnte Deutschland in den Konferenzen ohne Vorgabe keinen 1. Preis erringen, allerdings muß berücksichtigt werden, daß die 8 besten deutschen Spieler dem Turnier ferngeblieben waren.

Fußball.

Der Bremer Sport-Klub spielte am Sonntag gegen Bremerhaven-Leber Fußballklub und gewann mit 2:0. Bekanntlich waren die letztjährigen Wettspiele meistens zugunsten Bremerhavens ausgefallen, nur in diesem Frühjahr konnte der Sport-Klub den Sieg mit 4:2 an sich reißen und nun bei diesem 2. Zusammenreffen durch einen nochmaligen Sieg seine Ueberlegenheit dokumentieren.

Das Interesse für den Fußballsport ist in letzter Zeit in Oldenburg ein so reges geworden, daß die bestehenden Klubs einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern erhalten haben, und mehrere neue Vereine gegründet wurden. Dieser schnelle Aufschwung macht es den Klubs zur Notwendigkeit, den geplanten Zusammenschluß zu einem Verbande, welcher eine geregelte Durchführung des Fußballspiels zu überwachen hat, bald zu Stande zu bringen.

Der neu gegründete Oldenb. F.-K. Germania verlor am Sonntag gegen den Brater F.-K. 8:1 Goal. Der Brater Platz war wieder einmal über jede Beschreibung schlecht. Germanias am Gew. d. leichte Mannschaft hielt sich gegen die Brater recht wacker.

Wassersport.

Die internationalen Wettkämpfe in Hamburg brachten einen vollen Erfolg. Die zweitägige Veranstaltung ergab in ihren Hauptereignissen folgende Resultate: Den Senatspreis

gewann zum dritten Male Schumann-Berlin, er erhielt jetzt den Preis als sein Eigentum. Schumann gebraucht für die 1200 Meter lange Strecke nur 19 Minuten 9 Sekunden. Zu einem spannenden Wettkampf wurde das Hammonia-Schwimmen (Wanderpreis) in dem C. Bütz und M. Reitel-dorf-Wildes so gleichzeitig am Ziel anlangten, daß auf totes Rennen erkannt werden mußte; im Stichtschwimmen gewann dann C. Bütz. Im Springen um die Meisterschaft von Hamburg, 12 Sprünge, erreichte M. Benede 100 Punkte, C. Albrecht 96 Punkte. Das Schwimmen um die Meisterschaft von Hamburg gewann August Weyn in 9 Min. 43 Sek., zweiter Carl Bütz 9 Min. 48 Sek. Im Senior-Schwimmen 2 Bahnen gegen 3 Bahnen mit Strom siegte Max Rabe-Berlin, 6 Min. 2 Sek. Hochinteressant war das Stacketten-Schwimmen. 2 Bahnen gegen 3 Bahnen mit Strom. Jeder meldende Verein stellt 5 Schwimmer, von denen jeder eine Bahn zu schwimmen hat. Der Sieger von 1902: S.-Sp. C. Germania von 1896, Hamburg, blieb auch diesmal siegreich in 6 Min. 42 Sek. Zweiter Bremer Schwimm-Klub 6 Min. 51 Sek. Die Preisverteilung fand im großen Saale des Conventgartens statt, wo Herr Senator Polshagen den Siegern unter freundlichen, anerkennenden Worten die Preise überreichte und besonders Herrn Schumann-Berlin, den Gewinner des Senatspreises, beglückwünschte.

Die letzten Kämpfe um den Amerika-Pokal sind so schnell aufeinander gefolgt, daß wir ihre allgemeine Geschichte übergehen dürfen. Sir Thomas Lipton ist zum drittenmale Herausforderer und scheint nicht die Willkürlosigkeiten, um den Pokal mit größerem Glück als bisher angreifen und damit der englischen Nation ihren alten Ruhm in Bezug auf Jachtkonstruktion und Seemannschaft zurückzubringen. In diesem Jahre galten die Chancen der Engländer als sehr groß, da Schamrod III. ein unglaublich sehr schnelles Schiff ist. Eine Ueberprüfung brachte nach dem „Berl. Tagebl.“ die Vernehmung des Segelars, daß für Reliance 16,199.93 Quadratfuß, für die Gegner nur 14,877.45 ergab. Die amerikanische Jacht hatte damit an den Herausforderer eine Vergütung von 1 Min. 45 Sek. über den 30 Meilenkurs zu geben, und eine spätere Nachvermessung vergrößerte die Vergütung um noch weitere 12 Sekunden, da die Vernehmung des Segelars von Schamrod sich noch erheblich reduzierte. Wenn vorher die großen Chancen der englischen Jacht auf eine Jachtkonkurrenz gesetzt waren, so mußte diese Vernehmungsdifferenz völlig überwiegen, und man kann nach Bekanntgabe des ersten Resultats verlaufenen Kampfes nur noch annehmen, daß Schamrod ausschließliche Chancen bei früherer Reise, wenn nicht ganz schlechtem Wetter zu suchen sind. Der Wettkampf war nach Bekanntgabe des Vernehmungsergebnisses sehr ruhig geworden; eine Zeitvergütung von 1:57 ist für ein Ziel zweier solcher Jachten bereits erheblich, und man hatte nur zu gut in der Erinnerung, daß Columbia in den letzten Kämpfen einer ähnlichen Vergütung sehr viel zu verdanken hatte.

Nun kommen aber noch weitere Ueberprüfungen. Der Draht meldet aus New York unter dem 22. d. M.: „Bei der Regatta um den Amerika-Pokal herrschte heute bestiger Wind. Die Jacht „Schamrod“, die gestern bei flauem Wind Vorteile errungen hatte, wurde heute von der geflüchteten „Reliance“ überholt, die nach Abzug der Zeitvorgabe mit sieben Minuten vier Sekunden gewann. „Schamrod“ hat außerdem gegen die Wellekregeln verstoßen und wird nach Regulierung neu verfahren werden. Voraussichtlich wird er dann für die Regatta um den Amerika-Pokal disqualifiziert werden.“ Es besteht nämlich die Befürchtung, daß die konkurrenzfähigen Jachten in der Wasserlinie nicht länger sein dürfen als 90 Fuß. Die Länge des „Schamrod“ betrug aber 89,81 Fuß, jedoch nur 2 Zoll fehlen, um der Jacht nach den festgesetzten Bestimmungen eine Konkurrenz unmöglich zu machen. Sir Thomas Lipton meldete nun selbst dem Jachtklub, daß bei der Vernehmung verfehlt der Fehler und das Kabelata nicht an Bord gewesen seien. Wie dieses Versehen zu erklären ist, weiß man noch nicht. Der Klub hat sich jedoch genötigt gesehen, eine neue Vernehmung, bei der der „Schamrod“ genau so bemant und beladet sein muß wie bei der ersten Wettfahrt anzuordnen. Sollte sich dabei die Länge des „Schamrod“ als über 90 Fuß herausstellen, so würde das Boot disqualifiziert werden, und die vielen Willkür, die Lipton für die Wettfahrt geopfert hat, wären dann durch die Oberflächlichkeit des englischen Konstrukteurs wettgemacht.

Wettkampf.

Ueber die Nennungen zu dem morgigen stattfindenden großen Sportsfest in Hannover, an welchem auch Oldenburger teilnehmen, geht uns folgende Mitteilung zu: 82 Konkurrenten haben 148 Nennungen abgegeben. Außer den hannoverschen Sportsleuten nehmen Läufer aus Berlin, Halle, Altona, Hamburg, Leipzig, Stuttgart, Oldenburg, Magdeburg und Braunschweig teil. Die Meisterschaft von Deutschland im Laufen über 100 Meter weist 16 Konkurrenten auf, im 500 Meter Vorgabelaufen hatten sogar 25 Läufer. Das Stackettenlaufen um den Ehrenpreis der Stadt Hannover wird von 6 Mannschaften bestritten. Auf das Abschneiden der Oldenburger, die zum ersten Male gegen eine so gute Konkurrenz starten, darf man gespannt sein. Die Trainingsarbeiten berechnen zu guten Hoffnungen.

Der bekannte New Yorker Sportsmann Sullivan wird die Abteilung für Leibesübungen auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 leiten. 800 000 Mark werden an Preisen für die verschiedenen Wettkämpfe ausgesetzt, und das Programm ist ein geradezu riesenhaftes; Wettkämpfe und Spiele finden nicht nur zwischen Berufsathleten und zwischen Amateuren statt, sondern werden auch für Vereine, für Schüler und für Studenten veranstaltet. Man erwartet die hervorragendsten Amateure und Profis, nicht nur aus Amerika, sondern auch aus Schweden, Deutschland, England und Frankreich. Neben den oben angeführten Veranstaltungsorten finden auch die Olympischen Spiele statt, welche bekanntlich im Jahre 1904 in der Weltausstellungstadt abgehalten werden sollen.

Die Meisterschaft von Berlin im Gehen über 75 Kilometer nimmt auch auf wissenschaftlichem Gebiete das Interesse für die Geher in Anspruch. Eine ärztliche Autorität will Studienhalter die Füße der Geher daraufhin untersuchen, ob dieselben, besonders die der Sieger, irgendwelche Abnormalitäten aufweisen. — Der Wettkampf findet am 7. September statt.

Bei den internationalen athletischen Wettkämpfen des letzten Sonntags in Frankfurt a. M. errang im Stackettenlauf über 400 Meter den Wanderpreis der Stadt Frankfurt a. M. die Fußballmannschaft des Münchener Männer-Turnvereins München, die auch im vorigen Jahre Siegern geblieben war. Im Stackettenlauf über 1000 Meter, Wanderpreis der Palmengarten-Gesellschaft, siegte der Turnpost-Bereich

3. Beilage

in № 202 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 29. August 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter der Verantwortung des Verlegers Originalarbeiten
wird mit genauer Druckrechnung geschickt. Mitteilungen aus Berlin
über die Verhältnisse des Reiches werden mitgeteilt.

Oldenburg, 29. August.

Die Weltausstellung in St. Louis (Amerika) wird auch von den deutschen Landwirtschaft besichtigt werden. Vorgestern wurden auf dem Bahnhofs 12 Hengste verladen, die ein amerikanischer Händler von Herrn Fieders händler Schmidt-Varel gekauft hat. Die Tiere sind für die Weltausstellung bestimmt und werden mit einem Frachtdampfer von Hamburg nach New York befördert. Leider ist die Beförderung aber nicht in dem Umfang, wie es erwünscht wäre möglich, denn von lebenden Tieren werden nur Pferde zur Ausstellung kommen können, und zwar hiesigen Oldenburg und Ostfriesland. Andere lebende Tiere können dagegen infolge der Zoll- und Quarantänebestimmungen der Vereinigten Staaten nicht zugelassen werden.

Die Kirchenräuber, die in letzter Zeit so viel von sich reden gemacht, haben, nachdem sie im Oldenburgischen, im Lande Wursten, in Ostfriesland und in Dänemark die gleichen Einbrüche teilweise mit Erfolg verübt, sich dann in Oldenburg, Alfenbruch und Lidingworth für ihren Raubzug ausgesöhnt. Es fielen ihnen Beträge von 3, 6 und 25 Mk. in die Hände. In Lidingworth konnte man am Sonntag morgen deutlich die Spuren eines Fahrrades bemerken, das einer der Eindrehler benutzt hatte.

Ein Schiff, 27. Aug. Der hiesige Kriegerverein hat in seiner am gestrigen Abend abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, den Tag von Sedan am Sonntag, den 6. September d. J., durch Konzert und Ball festlich zu begehen. — Der nach Delmenhorst verlegte hiesige Ortsgeistliche Pastor Meyer wird aus dem Verein nach am 8. November d. J. verlassen. Derselbe amtiert hier seit dem 16. Dezember des Jahres 1894, ist also annähernd 9 Jahre hier tätig gewesen. — An der hiesigen Navigationschule beginnt am Donnerstag, den 3. September d. J., eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt.

Ein Schiff, 27. Aug. Es sind hier eingetroffen von der 2. Reise Logger „Brake“ mit 519¹/₂ Logger „Wegener“ mit 370, Logger „Berne“ mit 414¹/₂, Logger „Kreuzfeld“ mit 390, Logger „Dalsper“ mit 469¹/₂, Logger „Fährhauken“ mit 386¹/₂ Kanten Fingern.

vr. Alpen, 27. Aug. Das große Viehhäus des Herrn Gahwits Bremer hieselbst geht seiner Vollendung entgegen. Es wird mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, auch erhält es für das Vieh eine sog. Selbstkantine. Der Wasserstand in den Gefäßen reguliert sich von selbst, ein Regelventil verhindert ein Zurückfließen des Wassers. Jedes Gefäß ist mit einem Deckel versehen, der sich selbstständig schließt. Die Anlage wird bis zur Inbetriebnahme fertig sein, so daß die Besucher derselben sich von ihrem praktischen Werte überzeugen können. Für große Viehhäuser ist ein Baisin vor einer Kumppe fließend mit Wasser gefüllt zu sein. — Ein prächtiges Haus hat Herr Wurfshausen in seinem Ort bauen lassen. Das selbe erhält Dampfheizung und elektrische Beleuchtung. Beide werden von der gegenüber liegenden Fabrik geliefert. — Für sette Schmeine werden hier jetzt bis zu 44 Mk. pro 100 Pfd. Lebensgewicht bezahlt. — Auch in unserer Gegend wurden in diesem Sommer besonders viele Kreuzottern angetroffen. Allerdings hat es sich herausgestellt, daß mehrfach die Kreuzotter mit der glatten Haut verwechselt worden ist, die ihr sehr ähnlich sieht, deren Biß aber ganz unschädlich ist.

Der türkische Gulenspiegel.

Von Rudolf Baumgarten.

(Nachdruck verboten.)

Wie wir unseren Tiz Gulenspiegel, so haben auch die Türken einen Schatzkammer, dessen Name in aller Munde lebt, und dem zahlreiche drollige Einfälle und Schwänke nachgesagt werden. Sein Name lautet Rajreddin, was zu Deutsch „Stütze des Hauses“ heißt. Seines Standes war er geistlicher Lehrer oder Hofschreiber, und darum wird er auch als Rajreddin Hofschreiber bezeichnet. Er soll in Sivri Hisar in Kleinasien im vierzehnten Jahrhundert gelebt haben. In Alschahit, ebenfalls einer kleinasiatischen Stadt, zeigt man sein Grabdenkmal. Weitere Nachrichten über seine Schicksale sind nicht bekannt; dagegen geben die Späße und Schürren, die von ihm überliefert sind, ein ungefähres Bild von seinen Lebensverhältnissen. Rajreddin war schon in seiner Jugend schaffalig veranlagt. Wie alle Kinder, hatte er oftmals das Verlangen nach Süßigkeiten und Süßwaren; aber seine Eltern, die anscheinend arm waren, erfüllten ihm seine darauf bezüglichen Wünsche nur selten. Er suchte daher auf Umwegen zu seinem Ziel zu gelangen. Eines Morgens erwachte er seinem Vater: „Vater, heute nacht habe ich von Kuchen geträumt.“ Der Vater, der erkannte, was hinaus sein Sohn wollte, sagte: „Das ist eine gute Vorbedeutung. Gib mir zehn Pfennige, so will ich dir den Traum auslegen.“ „O“, erwiderte Rajreddin, „wenn ich zehn Pfennige hätte, dann hätte ich von Kuchen nicht bloß geträumt.“ An einem anderen Tag hatte er Appetit auf Eier, und er bat deshalb seine Mutter, Eier auf den Abendhimmel zu setzen. Die Mutter brachte auch zwei Eier herbei, die sie abschätzte und auf die Zeller legte. Auf die Frage, ob denn alle, nämlich der Vater, die Mutter und Rajreddin, von den Eiern satt werden sollten, verlegte die Mutter: „Wiet zuerst zu Allah, dann essen die Teufel nicht mit, sondern entweichen.“ So wird es und dein Vater satt werden.“ Darauf sagte der Anabe: „Meine Mutter, schale noch einige Eier ab, die Teufel sollen auch mitessen.“ Einmal gab es gebratene Fische zum Essen. Aber die parnasische Mutter stellte nur einen der Fische auf den Tisch, während sie zwei größere unter dem Tisch versteckte. Das aber hatte

0 Wilhelmshaven, 27. Aug. Die Herbstübungsflotte ist bereits heute, aus der Nordsee kommend, auf hiesiger Reede eingetroffen. Die Flotte hatte heute morgen Helgoland verlassen und vor der Jade manövriert. Nach dem gegen Mittag die Übungen abgebrochen waren, bog die Flotte in die Jade ein und steuerte der hiesigen Reede zu. Zuerst trafen die Torpedoboote ein, die ohne Aufsehen die Reede passierten, um in den Hafen einzulaufen und auf den gewohnten Liegeplätzen festzumachen. Sie begannen sofort mit der Uebernahme von Kohlen direkt aus den Magazinen. Den Torpedobooten folgten die Aufklärungschiffe und zuletzt die in dicke schwarze Rauchwolken gehüllten Minenschiffe der beiden Geschwader. Von den Kreuzern ging zunächst „Adriane“ in den neuen Hafen, später passierten die Schiffe das Flotten-Flaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ und das Flaggschiff des 2. Flotten-Regiments, „Kaiser Friedrich III.“, die beide im neuen Hafen anlegten, und der große Kreuzer „Amazonen“, welcher ebenfalls im neuen Hafen anlegte. Das Flaggschiff des 2. Geschwaders, Minenschiff „Vader“, sowie das Minenschiff „Württemberg“ und der Küstenpanzer „Silberbrand“ wurden den alten Hafen auf. Alle übrigen Schiffe sind auf der Reede zu Anker gegangen und werden von dort aus triegsmäßig Kohlen übernehmen aus Kränen, die schon jetzt im Vorhafen, dicht mit Kohlen gefüllt, bereit liegen. Auch Proviant wurde bereits von einzelnen Schiffen übernommen. Die Flotte wird bis zum 31. August hier bleiben.

Aus aller Welt.

Das Nadeln als Verjüngungsmittel wird in einer amerikanischen Frauenzeitung mit folgenden Worten empfohlen: „Ich konnte“ so schreibt eine Dame, „trotz aller Anstrengungen einer Verjüngung meines Körpergewichts kein Ziel setzen. Ich ruderete, spielte Tennis, tanzte, lief mit einer strengen Diät, — nichts half. Der unglückliche Arzt meinte: Das kommt mit den Jahren! Da teilte mir meine tabellarisch schlanke Freundin ihr Geheimnis mit: sie radeelte täglich in möglichst stottem Tempo, ohne auszurufen oder abzuhängen. Stellte sich dabei Durs ein, so drückte sie eine mitgenommene Zitrone ganz weich, bohrte ein kleines Loch hinein und sog den Saft aus. Beim Nachhausekommen rieb sie sich erst mit lauem Wasser ganz ab, dann frottete sie den Körper, besonders Beine und Hüfte, mit einem rauhen Rubbertuch sehr stark und lange. Dies frottieren geschah reißend und zugleich drückend. Dazu ab sie viel Obst und trank Zitronenwasser. — Ich befolgte diesen Rat, benutzte das im letzten Jahre etwas vernachlässigte Rad täglich, handelte genau nach Vorschrift und habe die Freude, jetzt, nach sechs Wochen, acht Pfund schlanker und förmlich verjüngt zu sein.“ Das Mittel scheint nicht nur zweckentsprechend, sondern auch in gesundheitlicher Beziehung empfehlenswert zu sein.

Vermischtes.

Der Dichter von „Jörn Uhl“, Gustav Grenssen, hat in diesen Tagen kurze Zeit in Belgoland gewohnt, um dort Vor- und Nachforschungen zu einem neuen Roman zu machen. Die Handlung dürfte in der mittelalterlichen Zeit Belgolands spielen und u. a. auch die auf die Geschichte der Insel von Einfluss gewesen sein. Der normannische Seeräuber in sein Reich ziehen. — Die Hamburger Polizei hegt Zweifel, ob der Selbstmörder, der aus der Alster gelandet wurde, tatsächlich ein Graf v. Baudissin aus Berlin ist, wie aus den bei der Leiche vorgefundenen Papieren hervorgeht. — In Wühlhausen wurde ein junger Arzt, Dr. Schwarz, verhaftet, weil er, wie behauptet festgestellt, den dort am Sonnabend verstorbenen Arzt Dr. Schloß im Duell wegen eines Streites zwischen den Kranktenverächtern und den Ärzten tödlich verwundet hat; es lag Fuchterdach vor.

— Ein in Köln-Nippes wohnender Schneidermeister wurde durch vier Revolverkugeln, die sein Gefelle nach einem Wortwechsel auf ihn abfielen, schwer verletzt. Der Revolverheld tötete sich dann selbst mittels eines Revolverkugels. — In Spittel (Bohningen) wurden drei Italiener wegen Aufreizung zum Streik verhaftet; ihrer Aufforderung zum Ausstande hatten 600 Arbeiter der Baufirma Haas und Schott Folge geleistet. — Auf der Reede Neumühl pläzte ein Dampfer. Ein Arbeiter wurde durch austretenden Dampf lebensgefährlich verbrüht; ein anderer kam mit leichten Verletzungen davon. — Eine Dampferkollision hat Mittwochabend in der Wesermündung stattgefunden. Der Fischdampfer „Polyp“ wurde von dem Dampfer „Präsident von Mühlenfels“ angefahren und derart beschädigt, daß er im Fahrwasser bei Hohenwerge gesunken ist. Die Mannschaft wurde von dem Fischdampfer „Sophie“ gerettet und in Geestemünde gelandet. — Der Direktor der „N. Nürcher Ztg.“, Major Albert Wegmann, ist im Jülicher See ertrunken. Die Leiche ist bis jetzt nicht gefunden. — Ein deutscher Tourist namens Karl aus Strahburg ist von der Gamstalspize im Kaisergebirge abgestürzt und von zwei Münchener Touristen als Leiche aufgefunden worden. — Von dem der Gesellschaft „Chargours reunis“ gehörigen Dampfer „Amiral Guédon“, der von Antwerpen nach Colombo bestimmt war, ist seit 23 Tagen keine Nachricht eingegangen. Er hatte 5000 Tonnen Waren, 7 Passagiere und 50 Mann Besatzung an Bord. Am 15. Juli hatte er den Hafen von Warfelle angelaufen. Man hält das Schiff für verloren. — Das „B. L.“ meldet aus Paris: Der frühere Bankdirektor Valentin wurde wegen Unterschlagung von über 20 Millionen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde durch die Untersuchungsgefängnis als verbüßt erachtet. — Aus Kopenhagen meldet der „B. L.“: Ein Deutscher namens Zwinert, der von der Kieler Polizei gejagt wird, wurde bei einem Einbruchsdiebstahl erlapp und nach heftigem Kampfe, wobei mehrere Personen verletzt wurden, verhaftet.

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)

(Nachdruck verboten.)

Unverhältnismäßig große Niederschläge hat uns die letzte Woche gebracht, so daß Flüsse und Bäche die Wassermassen nicht genügend fortzuführen können und aus den Ufern treten und dabei allen Graswuchs und alle Früchte vernichten. Am meisten leiden die Ortschaften des Ammerlandes und des Amts Friesoythe nebst den angrenzenden Teilen von Ostfriesland von der Wassersnot, aber auch im Münsterlande sowie in Moortiem verdrängt vieles durch Wasser. Die Gasernte wird stellenweise geradezu gefährdet, andererseits reist der Hafer wenig nach oder liegt wie gelagert an der Erde, so daß ein gefährter Kleu u. i. w. oben durchwacht und den Hafer zum Rotten bringt. Am gefährlichsten ist es, den Hafer nach ins Band zu bringen, was in diesem Jahre in Anbetracht der nassen Witterung so leicht angeht. Der zweite Reifschnitt wird ebenfalls schlecht gewonnen, d. h. von denjenigen, die Kleeretter noch immer als überflüssige Mittel zum Trocknen ansehen. Leider macht die Einführung von Kleerettern im Lande nur geringe Fortschritte. Ob dies in Bequemlichkeit oder Mangel an seinen Grund hat, braucht hier nicht erörtert zu werden. Der Landwirt muß auch mit schlechtem Wetter rechnen und solche Vorkehrungen treffen, daß das gewaschene Futter einigermaßen gut gebrungen wird. Der zweite Grasschnitt ist kürzlich wenig gewonnen. Früh gemähte Weiden haben einen Bestand, der von der Kälte im unteren Teile ungenügend leidet und nötig gemäht werden muß. Selbst Kobl und Rüben in molten nicht ordentlich wachsen,

und alle anderen. „Du bist ein schlauwe Kerchen“, erwiderte der Sultan, füllte seinen Magen mit Goldstücken und schickte ihn lachend nach Hause. Als Rajreddin erwacht war, setzte er die Schelmereten mit seinen Nachbarn und Freunden fort. Eines Abends stieg er auf das platte Dach seines Hauses, um sich dort, wie es im Orient Sitte ist, etwas auszurufen. Dabei passierte es ihm aber, daß er einen Schritt tat und vom Hause herabstürzte. Auf sein lautes Geschrei liefen die Nachbarn herbei und fragten erdreckt: „Wie fühlst Du Dich, tut Dir etwas weh?“ Aber der Schall antwortete: „Was fühlst Du denn hier und forschst mich aus? Wers gern wissen will, der falle selbst vom Haus.“ Ein anderes Mal hatte der Hofschreiber, als er des Morgens eben aufgestanden, Streit mit einem Manne, der in seinem Hause wohnte. Der Mann stieß ihn dabei, so daß er die Treppe hinunterfiel. Das Gepolter hörten seine Nachbarn und fragten ihn deshalb, was geschehen sei. Er erklärte ihnen, er habe Streit mit dem Manne gehabt. „Nun wohl“, versetzten die neugierigen Nachbarn, „aber wodurch entstand das Gepolter?“ „O“, antwortete Rajreddin, „der Mann stieß mit dem Fuß nach meinem Mantel, so daß er die Treppe herunterrollte.“ Die Nachbarn dagegen erwiderten: „Aber wenn ein Mantel die Treppe hinabrollt, so poltert es doch nicht.“ „Doch“, entgegnete er ruhig, „denn ich stecke ja selbst darin.“ Einmal verlor er den Quersack, mit dem er seinen Gel zu beladen pflegte. Er trat daher auf die Straße und rief so laut, daß es alle Umwohnenden hören mußten: „Entweber Ihr findet meinen Quersack, oder Ihr sollt sehen, was ich tun werde.“ Die ganzen Bewohner des Viertels suchten nach dem Quersack, fanden ihn endlich und brachten ihn Rajreddin. „Was hältst Du aber genau“, fragten sie ihn gespannt, wenn wir den Quersack nicht gefunden hätten?“ „Dann“, antwortete er gelassen, „hätte ich mir aus dem alten Sack, den ich noch im Hause habe, einen anderen Quersack gemacht.“ Im Ramadan, dem Fastenmonat der Mohammedaner, darf erst nach Sonnenuntergang gegessen werden. Am fünfzehnten Tage dieses Monats aß Rajreddin bereits, wie gewöhnlich, zur Mittagszeit. Seine Nachbarn, die dies bemerkt hatten, machten ihn darüber Vorwürfe: „Einer der Männer sagte: „Es sind vom Ramadan erst fünfzehn Tage verfloßen, und doch hältst Du das



Gold- u. Silberwaren	
Wecker-Uhren	v. 1,75 A an
Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W.	v. 3,60 „
Echte si b. Remont.-Uhren	v. 6,90 „
Goldene Damen-Uhren	v. 14,90 „
Damen-Halsketten, Golddouble,	
mit Schieber, 130 cm lang, v.	3,50 „
Echt goldene Ringe	v. 1,50 „
Echt silberne Broschen	v. 0,50 „

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.
Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über:

Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller Art, optische u. photographische Apparate und sämtliche Utensilien, Musikwerke, Nickelwaren, imit. u. echt Bronze, Silberzinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhren-fournituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

Optische Artikel	
Kaffeeservice, vernick., 4teil. v.	6,80 A an
Tafelaufsätze, versilbert . . . v.	2,90 „
la Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend.	
Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd.	3,80 A
Kaffeelöffel, pr. Dtzd.	2,15 „
Photogr. Apparate	
bis zu den vorzüglichsten.	v. 2,75 A an
Operngläser mit Etui	v. 4,75 „
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle	
Verkäufer, Uhrmacher und Händler.	
Photogr. Apparate	



Zum grünen Hof

Donnerschwee.

Am Sonntag, den 30. d. M.:

Große

Luftballonauffahrt

des weltberühmten deutschen Luftfahrers

Paul Feller

mit seinem Wiesenluftballon „Condor“.

Inhalt 12.000 Kubf. Leuchtgas.

Anfang der Füllung 12 Uhr mittags.

Auffahrt 6 Uhr nachmittags.

Von 3 Uhr ab:

Großes Gartenkonzert,

ausgef. v. Trompetenchor des Drag.-Regts. Nr. 19.

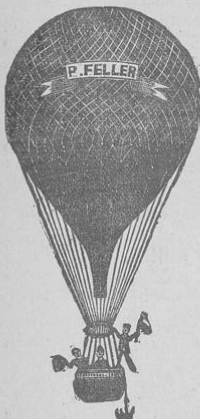
Entre 30 „ Militär 20 „ Kinder 10 „

Abends:

Grosser Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Immohr.



Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

E. H. Mangels, Mühlen- & Fachmann, Oldenburg i. Gr., Lindenstraße 30.

Vertreter der Firma C. Mosqua in Hildesheim.
Größte Mühlenfabrik Deutschlands.

Mühlenteinlager, bestehend aus französischem, Noros-Schmirgel, künstlichen
und harten Natur-Kopfsandsteinen, am Bahnhof mit Geleisenschluß.
Winter-Ausstellung in Kasse, Moais, Fußboden, Trottoir- und
Wandplatten, sowie Mühlen-Bedarfsartikel.

Donnerschweerkraße 66 (Ankunft: Schmidts Restauration).

Lieferung von sämtlichen Mühlen- & Maschinen und Bedarfs-Artikeln.

Vermittlung von Mühlenverkäufen, Verpachtungen etc.

Vermittlung für die Vorwerker Maschinenfabrik und Gießerei.

Fabrik für Backöfen und Bäckerei-Maschinen.

Nachweis von gebrauchten Mühlen- und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Bitte zu beachten!

Goldene Med. Paris 1885. Ferd. Böhle. Prämiert Münster 1894
Dankschreiben des Fürsten Bismarck an den Erfinder.

Das älteste und beste Hausmittel gegen alle Magenbeschwerden,
Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Typhus
etc. ist und bleibt der seit vielen Jahren bekannte, magenstärkende,
appetitregende etc. durch 10 Aerzte und 6 Gutachten von Gerichts-
Chemikern empfohlene

A. Hellmich's Lebens-Bitter

mit der Schutzmarke:

„Portrait des Erfinders im Namen des Reichs von Rechts wegen.“
Allein echt nach dem Original-Rezept des verstorbenen Erfinders
A. Hellmich angefertigt und versandt zu A 1,25 die Flasche ohne
Porto, 3-4 Flaschen zu A 1,25 franko, 10 Flaschen für A 10
Franko-Zusendung vom

Fabrikanten Ferd. Böhle in Dortmund (Westfalen).
Drucksachen in französischer u. englischer Sprache. Broschüre gratis.
Tausende von Anerkennungs-schreiben. — Vertreter gesucht.

Osternburg. Die Beileidigung
gegen Frau Müller nehme ich wieder
zurück.

Frau C. Ebert.

C. Ebert, Eisingerstr.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Götze; für den Inhaltsteil: R. Adamst. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Panorama Markt 12a.

Paris II.

Hochinteressante Wanderung.
Wiederholungen finden nicht statt.

Für Schuhmacher.

Mein Schuhmachergeschäft, feste
Kundschaft, kann von einem jungen
Anfänger übernommen werden. Sämt-
liches Handwerkszeug ist vorhanden.

Aug. Kayser, Eversten.

Empfehle dauerhaft gearbeitete
Torskörbe von 4 A an, auch alte
werden schnell und billig ausgebessert.

Bier, Kordmacher,

Humboldtstr. 22.

Zu verk. ein gutes Hühnerhaus.

Haarenstraße 22a.

Vereins- u. Vergnügungs-
Anzeigen.

Vortrag

von

Frl. Ottilie Hoffmann

aus Bremen

am Mittwoch, den 2. Sept.,

abends 8 Uhr,

im großen Saale der „Union“:

„Die Bekämpfung des
Alkoholismus in der
Erziehung u. im häus-
lichen Leben.“

Nach dem Vortrag findet Diskussion
statt.

Eintritt frei. Zur Deckung der
Kosten sind Büchsen aufgestellt.

Donnerschwee Krug.

Sonntag, den 30. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu höflichst einladet

H. Nedemeyer.

Nadorst.

Sonntag, den 30. d. M.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

Geinr. Ebbinghaus.

Nadorst.

Am Sonntag, den 30. August d. J.:

Gartenkonzert,

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

H. Ebbinghaus.

Groß. Preißfegeln

Sonntag und Montag, den 30.

und 31. August.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Nur Geldpreise.

Joh. Baumsfalk,

Eversten.

Vergnügungs-Anzeiger

Vereins der Saalhaber in der Stadt
und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 30. d. M.:

Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball.

Otto Meyer.

Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.

G. Brunten.

Abfahrt der Vergnügungszüge:

Bahnhof Oldenburg nachm. 2.40, 3.35, 4.25, Siegelhofstr. 3.40, 4.30

Zur Erholung Ball.

(G. Mohrken), Bürgerfelde.

Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.

(G. Diefs).

Anfang 4 Uhr.

Central-Halle Ball.

(G. Harms).

Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof Kleiner Ball.

(D. Meyer).

Musik von den ersten Kräften

der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr

Zur frühl. Wiederkunft Kleiner Ball.

(G. Schmidt), Eversten.

Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.

Osternburg.

Anfang 4 Uhr.

Tonhalle, Osternburg. Großer Ball.

(Wilh. Lenze).

Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg Ball.

(D. Golze), Eversten.

Odeon, Eversten Ball.

(G. Müller).

Anfang 4 Uhr.

Etzhorn. Ball.

Emil Röber.

Anf. 4 Uhr. Vergn.-B. g ab Oldenb. 4.11.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.

Nadorst.

Zum Grunewald Kleiner Ball.

(H. Westerhaus), Eversten.

Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser Ball.

(P. Lochmann).

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Regelklub „Holz“, Nadorster Krug.

Großes Preißfegeln

am

30., 31. Aug. und 1. Sept.

Anfang 2 Uhr.

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 30. d. M.:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Es ladet freudl. ein

Einrich Pape.

Großenmeer.

Am Sonntag, den 30. Aug.:

Kasino-Ball,

wozu idbl. einladet Ww. Rippen.

Kampfenossen-Verein Oldenburg.

Zum Pflanzen der Ge-
dächtnisbäumchen versammeln sich
die Mitglieder am Sonntag, den
30. d. Mts., morgens 7 1/2 Uhr, bei
der Gertruden-Kapelle auf dem alten
Kirchhof.
Der Vorstand.

Krieger-Verein der Landgemeinde Oldenburg.

Am Seebantage, Mittwoch, 2. Sept.:

BALL

im Vereinslokal

„Odeon“, Eversten.

Anfang 7 Uhr.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Zum Pflanzbäumchen ver-
sammeln sich die Mitglieder am selben
Tage morgens 9 Uhr beim Krieger-
denkmal in Eversten.

GOTHAER Geld-Lotterie

Mögl. Höchstgewinn **125 000 Mark**
(alles bar ohne Abzug)

1	Prämie zu	60 000 = 60 000	Mark
1	Prämie zu	40 000 = 40 000	Mark
1	Haupttr. zu	25 000 = 25 000	Mark
1	Haupttr. zu	10 000 = 10 000	Mark
2	Gewinne zu	5 000 = 10 000	Mark
5	Gewinne zu	2 000 = 10 000	Mark
10	Gewinne zu	1 000 = 10 000	Mark
noch	2481 Gewinne	= 97 930	Mark

So viel Gewinne auf nur 17500 Lose!

Nur eine grosse Ziehung, 2. September u. folg. Tage.

Lose bei allen Kollektoren und Lose-Verkaufsstellen:

$\frac{1}{10}$ 3 Mk. | $\frac{1}{5}$ 6 Mk. | $\frac{1}{2}$ 15 Mk. | $\frac{1}{4}$ 30 Mk.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.

Jeder Herr oder Dame, gleichviel welchen Standes, können sich auf leichte, dabei vornehm Weise mühelos ein ziemlich hohes

Neben-Einkommen ohne Risiko verschaffen. Gegen Einsendung von 50 Pfg. per Post-Anw. oder in Briefen, versende ich Muster u. Prosp. gratis u. franko. Auch bei Nichtkonvieren der Offerte werden die Muster, die mindestens den dreifachen Wert repräsentieren, für den eigenen Bedarf gern verwendet werden. Auf Wunsch wird aber der Betrag auch anstandslos wieder zurückerstattet.

E. Schmidt, Dresden, Zelleschestr. 10.

Brautleute
wollen bei der Anschaffung ihrer
Möbel und Haushaltungsgegenstände
die Geschäftsangelegenheiten des
„Kirchlichen Anzeiger“
für Stadt und Land Oldenburg
beachten.

Alle stets großes Lager in
Defen, Sparherden,
Wajstscheln, Feuerstern etc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisenhändler. — Adorf.

Grabtorf,
Bactorf,
Torfstreu und Torfmüll,
vorzüglich trockene Ware,
liefert billigst franco jeder Abnahme
Torfwerk Dübelschoop,
Inh.: H. Wulff,
Petersfehn b. Oldenburg.

Gelegenheitskauf.
Grosse Betten u. H. unbed. Feibern,
Obers, Unterbett u. Kissen auf 11 1/2 Mk.
Prachtb. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Note
Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-
pass. sowie Betrag retour. Preis! gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.

C. Traut
Osternburg.
Lager von
Weil- u. Borussia-
Rädern.
Gebrauchte Damen- und Herren-
Räder, gut erhalten.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Augusto Wiemken,
Hofenstraße 201.
Anfertigung eleganter
Toiletten, Reform-Kleider
und Blusen.
Lehrkurse in Damenschneiderei
beginnen jederzeit.

Ia Bindgarn.
Ia Treibriemen.
Ia Masch.-Oel.
Leer. J. L. Schmidt
Preislisten franko.

Gothaer Geld-Lotterie.
Ziehung 2.—5. Septbr.
Lose $\frac{1}{10}$ Mk. 30, $\frac{1}{5}$ Mk. 15,
 $\frac{1}{2}$ Mk. 6, $\frac{1}{10}$ Mk. 3,
empfiehlt die Hauptkollektur
Otto Wulff,
Oldenburg i. G.

Musverkauf
von
Schuhwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Hoting,
Donnerschwärz Nr. 17.

Große Posten
Ramsch- und
Musterblumen
haben sich bei uns angesammelt und
bieten wir eine günstige Gelegenheit
für Kranzbindegesch. und Blumen-
händler. Ein Karton voll für 8 Mk.
oder 100 Pfd. einzeln 8 Mk. v. Nachn.
Manufaktur künstl. Blumen
Hermann Hesse, Dresden.

Eine größere Landfläche
(10—50 ha) mit oder ohne Bebauung
auf längere Jahre zu pachten eventl.
zu kaufen gesucht; durchlässiger,
lehmiger Sandboden bevorzugt.
Geht. Offerten mit Preisforderung
unter S. 574 an die Exped. d. Bl.
Hilfe gegen Blutstockung.
Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstr. 57.

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gas-
leitungen, Kanalisationsanschlüsse,
Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.
Lebertreibriemen,
Binderiemen, Riemenwachs, Gummi-
platte, Mannlochringe, Stoffbüchsen-
packung, Asbestpackung, Wasserstands-
gläser.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,
Erdbrochungen, Feuerpfeifen, Pumpen
in Kupfer u. Eisen, Biehränken.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Rüchengefährte,
Bierapparate, Säbne und Ventile für
Dampf und Wasser, Rohrs in jeder
Biegung.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche,
Bierschläuche, Weinschläuche, Danf-
schläuche, Schlauchpollen und Strahl-
rohre.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen
werden repariert und deren Walzen
in 1 Stunde neu überzogen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Torf.
Maschinen- u. Grabe-
Torf
in bekannter, vorzüglicher Qualität
liefert jedes Quantum frei Haus
Dittmer & Kyritz,
Gellingsenwall 5,
Fernsprecher 50.

Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Kratpulver, preisgekrönt
goldene Medaille Paris 1900 und
Hamburg 1901; in 6—8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng
reell — kein Schwindel. Viele Danf-
schreiben. Preis Ration mit Gebrauchs-
anweisung 2 Mk. Postanweisung oder
Nachnahme eff. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

Special-Gummiwaren-Haus
Säml. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*

Blutstockung beh. Niemann,
Hamburg, Neumünsterstraße 26.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen. Special-
Offerten versch. gratis u. franko
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Buch über Ehe
v. Dr. Retau (39 Abbild.)
für 1.50 franko. Katalog
über interessante Bücher
gratis. R. Oschmann, Konstanz D 128

Beinschäden,
Flechten
und andere
Haut- u. Krank-
heiten
behandelt
Fr. Berwald jr.,
Oldenburg,
Dienersstr. 34.

Hilfe gegen Blutstockung. —
Ad. Lehmann, Halle (S.).
Sternstr. 5a. Rückporto erb.

„Wer reiche Heirat“
wünscht, wende sich vertr. an Re-
form. F. Gombert, Berlin S. 14. Sof.
erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

Reiche Heirat! 2 Schwefeln, 24
u. 22, Bern. je 450,000 Mk. wünsch.
i. m. charakterv. Herren, wenn a. ohne
Verm., z. verh. Verm. erf. nähr. u. erh.
Bild b. Bureau „Reform“, Berlin S. 14.
Zu kaufen gesucht: 1 Kleider-
schrank, 1 Sofa, 1 Vertikal, 1 Kom-
mode, 1 Tisch, 6 Stühle, im ganzen
oder geteilt. Offerten erbeten unter
A. S. 1903 postlagernd hier.
Zu kaufen gesucht ein Papagei-
bauer.
Achterstr. 68.

KRONE - GLÜHKÖRPER.
hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strasse
Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Grossstädte
des In- und Auslandes. Unerreicht in Leuchtkraft, Leuchtdauer
und Festigkeit, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung
des Alleinverkaufs unter kulantesten Bedingungen.
„Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO.,
Küpenickerstrasse 56/57.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen u. belie-
bigen Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	100 Universal Nr. 73	0,90
2.	100 Havanillos Nr. 13 B	1,00
3.	100 Adres in Holzkistchen mit hoch-	1,30
4.	100 Reklamo feiner Ausstattung	1,60
5.	100 Zig. Krakowski Nr. 5	1,80
6.	100 versch. gute Fabrikate in 8 Sorten	2,10

Summa inkl. Porto 8,70 Mk.
Damit jeder die Probe recht billig erhalten, versende diese 600 Zigaretten
etc. fast ohne Verdienst für nur 7 Mk. franko per Nachnahme und ohne
ein schönes Lieberbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme
oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei
P. Fokora, Zigarrenfabr., Neustadt, Westpr., Nr. 448 E.

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.
Alleinverteilung für Oldenburg:
Georg Müller, Söflicierant. Telefon Nr. 5.

Willstein's Honig-Essig.
Hochfeiner Salat-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen.

Grossherzogli. Baugewerk- u. Maschinenbauschule
zu Barel a. d. Jade.
Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **G. Dieferer.**

Rob. Hartung,
Bremen,
Belzerstraße 12/13. Belzerstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb
für **Geldschrankbau,**
benährte Konstruktion.
Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen,
Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt.,
Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Seite Referenzen. — Permanentes Lager.
Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.
Telephon Nr. 5977.

Drillmaschinen von unerreichter Ein-
fachheit im Bau.
Nur ein Särad für alle Getreidearten.
— **Normal-Stahl-Pflüge** —
2- u. mehrscharig. Erstklassiges Fabrikat.
Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück,
Bierstr. 35.

Unterricht
in einfacher, doppelt italienischer, amerikanischer
Buchführung erteilt,
Neueinrichtung, Revision von Büchern,
Aufstellung von Bilanzen
übernimmt direkt
P. Radomsky, Jakobstr. 6, part.,
gerichtlicher Bücherrevisor.

Baumaterialien:
Thonfliesen
Mosaikplatten
Glas. Wandfliesen
Glas. Tonnrohren
Vierhöcker aus
Sandstein u. glas
Steinzeug
Ad. Lehmann, Halle (S.).
Sternstr. 5a. Rückporto erb.
Bremer Fluren
Backofenplatten
Chamottesteine
Schwemmsteine
Gossensteine
Abklärer
Schlusssteine usw.
Stufen u. Schwellen
Schleifsteine
Marmorwaren
Bernhard Högl, Oldenburg Gaststrasse.
Bildhauerei. * Steinmetzgeschäft. * Baumaterialien.

Die besten Basismesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik
Saam & Co.,
Foche
No. 153
bei Solingen.
Zur Probe. 5 Jahre Garantie. Nachnahme oder Cassa vorher Silber-
2. Diamantstahl in Etuis Mk. 3.—, Prima Haarschneidemaschine Mk. 5.50. Alles
franco Haus. Grösser Katalog über Messer, Scheren, Waffen, Werkzeuge, Sensen,
Leder-, Gold-, Nickel- und Drehschleifwaren etc. etc. umsonst und frei.
Zu verk. ein Antiquitäten, sowie
6 Fensterbretter von Holz.
Donnerschwärzstr. 55a. Blaue höll. Dachpappen, mit
erster Sorte unter Garantie ausnahms-
weise billig. D. Woltje.

Immobilverkauf.

Osternburg. Maurermeister Ludwig Freitag dafelbst beabsichtigt, seine an der Kloppenburgerstraße belegene

Befügung

zur Gesamtgröße von 6 ha 82 ar 66 qm, bestehend aus:

- dem zu 3 Wohnungen eingerichteten noch neuen Wohnhause nebst Nebengebäude, sowie 3 ar 92 qm großem Haus- und Hofraum,
 - dem hinter dem Hause belegenen Garten; derselbe liegt an der Moorstraße und sind Bauplätze darin enthalten,
 - dem vor dem Moore liegenden Garten hinter Werners Hause,
 - dem Moore im Osternburger Moor, wie in den Bedingungen näher angegeben,
 - den „Dobben“ (Wiese, groß 14 ar 37 qm),
 - dem „Bulshagen“ (1/2 Pfand groß 58 ar 56 qm),
- öffentlich meistbietend durch den Aukt. Bischoff zu Osternburg im ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zum Verkauf zu bringen und ist hierzu Termin auf

Montag, den 31. d. Wits.,
nachm. 6 Uhr.

in Wobrenn's Gasthaus in Osternburg abzurufen.
Auf der Stelle können 5 Rüsse gehalten werden und würde dieselbe zur Errichtung einer Milchviehwirtschaft sich besonders eignen.
Zur näheren Auskunftserteilung ist Auktionator Bischoff sowie Unterzeichneter gern bereit.

Aug. Dahlmann,
Rechnf. u.
Kurwischstraße 3.

Auktion.

Brate. Der Landmann Gm. Spohler zu Lienen läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am

Dienstag, den 15. Sept. d. J.,
nachm. 2 Uhr.

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 5 mitsch. u. bel. Kühe,
- 1 zweijähr. bel. Quene,
- 4 Rindkälber,
- 1 Stierkalb,
- 2 Kälber,
- 3 Ochsenkalber,
- 7 Schafe,
- 7 große Schweine,
- die 6jähr. Stute „Gruppe“ Nr. 10696, Vater „Toak“, belegt vom „Admiral“,
- 1 Stutfüllen v.d. „Gruppe“, Vater „Tafko“,
- 2 Ackermägen, 1 neuer Federwagen mit Patentreifen, 1 Staudmühle, 2 Schweinefäßen, 1 Sandtrug, 1 Heutruhe, 1 Groppenkarre, Land- und Winde-Waagen, Reue, Futterbäder, Jocheimer, Milchlede, Senfen, 1 Fegrolle, Gardeboie, 1/2 Dsh. Stühle und viele sonstige Land- und hauswirtschaftl. Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein
H. Fischbeck,
Auktionator.

Gute Briefmarken! Billig!

- 28 Bulgarien 95, 25 Canada 99, 21 Chile 95, 14 China 99, 10 Grenada 82, 33 Griechd. 97, 17 Guatemala 99, 4 Gualior 30, 12 Haiti 93, 7 Hawaii 99
- Alle vertriehen! Preis! gratis!
Ernst Gahn, Naumburg (Saale).

Zu kaufen gel. 1 Sparherd, ungel. Größe 100x75 cm. Nebenst. 9. zu verkaufen.



Amerik. Glanzstärke

mit Schutzmarke „Globus“

gibt die schönste Plättwäsche.

Überall vorrätig in Paketen à 20 Pfg.

Sparsame Hausfrauen

gebrauchen

feinste **Rahm-Margarine Marke**

„Mohra“

als besten Ersatz für feine

Butter

aus der Fabrik von

A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld,
einzige Margarine-Fabrik, welche durch Verleihung der Königl. preuss. Staatsmedaille ausgezeichnet wurde.

Beim Einkauf achte man darauf, aus Fässern bedient zu werden, die unsere Firma tragen.

Zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

Nachrichten für Stadt u. Land

offizieren

billigste und geschmackvollste Anfertigung
sämtlicher Arten von

Druckarbeiten

als da sind:

- Briefbogen, Postkarten,
- Couverts, Rechnungen,
- Geschäftsempfehlungen,
- Formulare, Preislisten,
- Visitenkarten, Plakate

u. f. w.

Spezialität

*** **Broschüren, Kataloge** ***

in
Buntdruck.

— Kostenanschläge gratis. —

Dorschlebermehl,

gesundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel, 48,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **C. Neynaber-Glückstadt, G. Bode-Debesdorf, Joh. Mehrens-Oldenburg, Emil Möber-Glückstadt, J. G. Has- hagen-Glückstadt, F. L. Wallerichs-Westertede, G. Wuns-Altendorf, H. H. Cordes-Schwee, G. Friedrichs-Norderstede, G. Wuns-Altendorf, Fr. Kanten-Wardenburg, G. Wöhlke-Deinhorst, H. Engelbarts-Gandertede, Wils. Köster-Dövelshöhe, Th. Kanten-Friesenmoor, Joh. Tanne-Lagerberg.**

Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Vorstede.

Sühneruppe,

wer die gerne mag, veräume nicht,
Sonntags beim **Wirt Gullmann** an der Bremer Chaussee zu erscheinen.
Dafelbst findet nachmittags **Sühner-Verkegeln** statt.

Bilder **Eversten.**
werden sauber u. billig eingekauft.

J. G. Meyer, Hauptstr. 48.
Ein großer Posten **Friesen**, bunt und einfach, soll billig verkauft werden. Jedes Quantum wird abgegeben.
G. Wölsje.

Werden Sie müde und gut belesen werden,
so belesen Sie **Weine nicht**
sonst als von der Weinhandlung **Theo. Weinmann**, Coblenz am Rhein und Mosel.
Weine u. Weinlebens von 60 Pf. der Liter an.
Bestellen... von 60 Pf. der Liter an.
Freistellen und Proben gratis und franco.

* Sanatorium Klushügel bei Gsnabrück.

Das ganze Jahr besucht.

Naturheilanstalt * Anwendung aller

physikalisch-diätetischen Heilmittel.

Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche — Dampf-Heilstubäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medicinalbäder — Inhalatorium — Diätetiken. Mässige Preise.
Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.

Immobilverkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann Joh. Schröder zu Rathhausen beabsichtigt von seiner Befügung folgende Ländereien öffentlich meistbietend zu verkaufen:

1. die am See unmittelbar an Zwischenahn belegene Wiese, 1 ha 11 ar 12 qm groß,
 2. den sog. **Kammerhof**, 3 Scheffellast groß,
 3. den bei **Rohle** Hause belegenen Platten, 38 Scheffellast groß, im ganzen oder geteilt,
 4. den vor **Dunjes' Hause** belegenen Platten, bis zum Wasserzug, 25 Scheffellast,
 5. den an der **Chaussee** belegenen **Grasplatten**, 6 1/2 Scheffellast.
- Termin dazu ist angesetzt auf **Montag, den 31. August,** nachm. 3 1/2 Uhr, in **Caspers' Wirtshaus** zu Rathhausen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Feldhus, Auktionator.

Günst. Kaufgelegenheit.

Dhmede. Frau Wm. M. Räte in Großbornhorst hat mich beauftragt, von ihren sub Artikel 456 der Gemeinde Dhmede katastrierten Grundstücken folgende zur Nr. 26 verzeichneten Teile:

1. Parz. 289/111 (Hohheide): Haus- u. Hofraum groß 9 ar 11 qm, mit
a. Wohnhaus,
b. Wohnhaus m. Scheune u. Garten, groß 34 ar 53 qm,
2. Parz. 110 (dieselbst) Ackerland (jetzt Wiese) groß 72 ar 01 qm,

zusammen eine geschlossene kleinere **Landstelle** bildend, ev. auch auf Wunsch unter Zugabe eines größeren Moorplattens, unter der Hand zu verkaufen und lade ich Kaufliebhaber ein, am

Dienstag, 1. Sept. d. J.,
abends 7 Uhr,

auf meinem Bureau im „Müggentrug“ zu erscheinen, um mit mir zu unterhandeln.

Der Antritt kann am 1. Mai n. Js. erfolgen und sind die Bedingungen, welche auch auf meinem Bureau eingesehen werden können, günstige; auf Wunsch gebe ich auch schriftlich unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Bemerkt mag noch werden, daß die Ländereien sehr ertragfähig sind und daß auf der Stelle 1 Kuh gehalten werden kann.

Der Ankauf ist mit Recht jedem kleineren Landmann, der ev. noch Ländereien zuheuern könnte, oder Arbeiter u. der nebenbei Landwirtschaft betreiben will, zu empfehlen. **A. Parussel, Aukt.**

Kuranjalten u. Sanatorien

Sermersdorf i. d. Mark b. Berlin
Sanatorium für Zuckerkranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.
Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmerichs
heilanstalt für Nerven- u. Gemüths-krankheiten. — Samtliche neuesten erprobten Heilmittel; gesamte Wasserbehandl., Separatabl.; Morphium-entziehungs- u. gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr besucht. (Geisteskranken ausgesprochen.) (2 Berte).

Sophienbad in Reinbeck b. Hamburg.
Sanatorium f. innere u. Nerven-krankheiten, Refraktilen und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilmittel. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Aerztl. Familienheim Bückeburg.
Dr. Kothe. Für Nerven-, chronisch Leiden, Erholungsbedürftige, Refraktilen u. c. — Entwöhnungs- u. von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranke. Bors. Verpflegung b. mäßig. Pensionsspreis. Herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

Verkauf einer Stelle

in **Petersfehn.**

Petersfehn. Der Brinffischer **G. Lange** in **Petersfehn** läßt am **Montag, den 31. Aug. d. J.,**
abends 7 Uhr,

seine in **Petersfehn** belegene Befügung zur Größe von

60 Scheffellast

zum zweiten und letzten male zum Verkauf aussetzen.

Ein weiterer Aufschub findet nicht statt und wird bei irgend annehmbar Gebote der Zuschlag erteilt. Die Stelle ist in guter Kultur und daher sehr zum Ankauf zu empfehlen. **D. Schwarting, Auktionator.**

Grundstücksverkäufe,

Verheirathungen, — Vergantungen, Forderungen von Vormundschäften, Pflegschaften, Kuratelen u. c., Regulierung von Nachlässen, Abfassung von Testamenten u. c., — Durchführung von Prozessen, Erteilung u. Anstufungen, Besorgung von Annoncen u. c. gewissenhaft und billig durch

A. Parussel, Dhmede.

Immobilverkauf.

Der Anbauer **Wilh. Gollenstede** zu **Friedrichsfehn** beabsichtigt wegen Abgang seiner zu **Friedrichsfehn** belegene

Mubauerstelle zu verkaufen; es steht 2. Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 2. Septbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Hinz. Ahlers' Wirtshaus** zu **Friedrichsfehn.**

Die Stelle besteht aus einem fast neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und ca. 64 Scheffellast kultiviertem Lande.

Der Kaufpreis kann fast ganz gegen billige Anstufungen stehen bleiben. Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobilverkauf.

Alpen. Der Kaufmann **R. Zeller** in **Glücksthal** beabsichtigt sein in der Nähe des Bahnhofs hierelbst belegenes

Grundstück

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Auf dem Grundstück befindet sich ein in gutem Bauzustande erhaltenes Wohngebäude; der Garten hinter dem Hause ist etwa 1 Scheffellast groß. Vermög. seiner günstigen Lage ist das Gebäude für jeden Geschäftsmann geeignet.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann zinslich stehen bleiben. Verkaufstermin steht an

Freitag, den 4. Septbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Bremers' Gasthaus** zu **Alpen.**

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zanßen, Aukt.

Ansverkauf

von **Kinderwagen** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Theodor Meyer,
Schüttlingstraße 8.

NB. Ersatzteile, Gummi-reifen, Reparaturen.

Kaufe gut gewonnenes **Stahnen.**
G. Maas, Alexanderstr. 28.

